Could it be?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Anfang einer Mission! 2
Kapitel 2: Die Sorge des Dorfes! 5
Kapitel 3: EINE Liebe kommt selten alleine! 7
Kapitel 4: Der Morgen vor dem Sturm! 10
Kapitel 5: Das Training im Wald! 13
Kapitel 6: Zwischen Liebe und Hass! 15
Kapitel 7: Nejis besorgende Seite! 17
Kapitel 8: Die Ninjas kommen! 20
Kapitel 9: Gemischte Gefühle! 23
Kapitel 10: Alles für Tenten! 26
Kapitel 11: Wenn die Vergangenheit dich einholt! 29
Kapitel 12: Wo die Liebe hinfällt! 32
Kapitel 13: Die Entführung! 36
Kapitel 14: Auf der Plattform! 39
Kapitel 15: Gefühle triumphieren! 42
Kapitel 16: Geheimnisse kommen ans Licht! 45
Kapitel 17: Rückkehr nach Konoha! 49
Kapitel 18: Wieder Heim! 53
Kapitel 19: Überraschende Weihnacht! 57
Kapitel 20: Abschied fällt schwer! 62

Kapitel 1: Der Anfang einer Mission!

Konnichi wa,
hier ist das erste Kapitel von mir und auch die erste FF, die ich schreibe. Naja, trotzdem viel SPAß! ! ! !

^^^

der noch tief stehenden Sonne grün-blau erschien.
"So jetzt machen wir ´ne Pause.", sagte Sensei Gai. Tenten setzte sich an einen schattigen Platz um zu Frühstücken und das in Ruhe, Neji setzte sich ans Ufer des Sees und meditierte und Lee, ja Lee war wie immer bei Gai und trainierte mit ihm Tai-Jutsu. Nach einiger Zeit machte er eine Pause, um sich ausruhen, er setzte sich neben Tenten.
"Sag mal wirst du nie müde?", fragte diese plötzlich.
"Nö.", antwortete Lee spontan.
Tenten schaute zu Neji rüber.
"Lee, wie kann es einem gefallen immer nur alleine zu sein?", fragte sie leise. Lee dachte nach, er sah Tenten an.
"Weiß nicht, frag Neji doch!", antwortete er. Tenten sah ihn erschrocken an und sagte zornig:"Woher willst du wissen, dass ich von Neji spreche?"
Lee versuchte sie zu beruhigen und sah erneut zu ihr rüber, dann sah er sie mit leuchtenden Augen an und meinte:
"Aha, du hast dich wohl in Neji verguckt, he. . . hab ich recht?" Tenten wurde rot und versuchte sich aus der Situation herauszureden.
"Das ist doch gar nicht war. Was erzählst du für einen Mist Lee!", fauchte sie Lee an, doch der sah, dass Tenten log.
"Wer´s glaubt. Du lügst doch, aber beruhige dich ich erzähle es niemanden, vertrau mir.", sagte Lee.
»Dir vertrauen, dass kann ja nichts werden! «, dachte sich Tenten und seufzte.

Plötzlich spürten die beiden ein fremdes Chakra in ihrer Nähe und auch Neji wurde darauf aufmerksam. Es kam immer Näher. Plötzlich kam jemand von einem Baum runter, es war ein Junge. Die drei Shinobi kannten ihn nicht.
»Wer ist das?«, fragte sich Tenten.
Lee griff den Jungen an, doch der wich einfach aus. Als Tenten ihn mit ihrer Waffentechnik angreifen wollte zögerte er nicht und schlug sie an einen Baum. Neji setzte sein Byakugan ein und griff den Jungen an, doch bevor Neji ihn berühren konnte, da setzte der Junge ein Jutsu ein und Neji konnte sich nicht mehr bewegen.
Als Sensei Gai kam meinte er grinsend:
"Aaaa. . . Ihr habt Takeru schon kennen gelernt, schön, dann brauche ich das ja nicht mehr machen." Neji, Lee und Tenten sahen ihren Sensei erstaunt an.
"Takeru? Wollen sie damit sagen, dass sie den Jungen kennen?", fragte Lee.
"Genau, er war auch derjenige der uns um Hilfe gebeten hat.", antwortete Sensei Gai.
"Nun Takeru, das ist mein Team: Tenten, Lee und Neji.", sagte er noch.
"Kommt er aus dem Dorf, wo wir hingehen, Sensei?", fragte Tenten, während sie wieder aufstand.
"Ganz Recht. Er ist auch ein Shinobi, genau wie ihr.", antwortete Gai.
"Das, Sensei, haben wir schon bemerkt.", meinte Lee.
Nach einiger Zeit machten sich die Shinobi auf den weiteren Weg, denn der war noch lang.
Takeru sah eigenartig zu Tenten rüber, ohne, dass sie es bemerkte, da er eine Stück hinter ihr ging.
»Was hat Der denn?«, fragte sich Lee und versuchte er sich zu erklären, doch die Welt hat das wohl nicht so gewollt und so verdrehte er nur die Augen.
^^^

So das war das erste Kapitel ich hoffe es hat euch gefallen. Und ich hoffe nicht, dass es zu kurz war, was ich aber trotzdem denke.
Eure Konoichi-chan
P. S. : Schreibt mir eure Kommentare, aber bitte ehrlich sein!!!

Kapitel 2: Die Sorge des Dorfes!

Hey Leute,
So hier ist das zweite Kapitel.
VIEL SPAß ! ! !

^^^

dann sind die Kunoichi, die dran waren mitzugehen immer mehr freiwillig gegangen, um unseren Dorf keinen größeren Schaden mehr zukommen zu lassen. Der Bürgermeister ist dann zu dem Entschluss gekommen das Hauptdorf, also Konoha-Gakure um Hilfe zu bitten, denn wir wussten dann auch keinen Ausweg mehr.", erklärte Takeru.
"Und wann kommen sie das nächste Mal?", fragte Tenten.
"Wir haben jetzt halb sieben, sie waren vor einer halben Stunde da.", antwortete Takeru.
"Sie kommen also immer um sechs Uhr abends.", stellte Lee fest."Richtig, das geht schon seit mehr als zwei Wochen so.", fügte Takeru hinzu und dachte nach.
Die Shinobi aus Konoha versuchten sich auch irgendwie mit der Situation Anzfreunden.

Als sie im Dorf ankamen, schlug Takeru ihnen vor, dass sie bei ihm und seiner Familie übernachten durften.
Die Vier nahmen gerne an.

Beim Essen wurde darüber geredet, was sie morgen unternehmen.
"Takeru, ist aus deiner Familie auch jemand entführt worden?", fragte Tenten.
"Nein. Meine Mutter ist gestorben als ich noch ganz klein war. eine Schwester habe ich nicht und wohne deshalb jetzt bei meinem Vater.", antwortete Takeru.
Gai hat sich anscheinend schon etwas überlegt, wie sie vorgehen könnten.
"Nun, was wir brauchen ist ein Köder, der uns in die Höhle des Löwen bringt.", meinte Gai.
"Aber, Sensei. Wir wissen doch gar nicht was uns da erwartet, wir können nicht einfach jemanden in Gefahr bringen.", sagte Tenten.
"Tenten hat recht. Am besten, wenn wir eine Nacht darüber schlafen. Uns wird schon etwas einfallen.", stimmte Lee zu.
Gesagt getan, die Shinobi ließen es für heute gutsein.
^^^

Kapitel 3: EINE Liebe kommt selten alleine!

Hallihallo,
ich bins. Hier ist das dritte Kapitel.
VIEL SPAß! ! !

^^^

Nach einigen schweigsamen Momenten sah Tenten wieder zu Neji rüber.
"N-Neji?", fragte Tenten zögernd.
"Hmm?", antwortete ihr Neji.
"Darf, darf ich dich etwas fragen?", sagte sie.
"Hmm?", sagte Neji nur.
"Wie kann es. . Wie kann es einem Menschen, also ich meine jetzt keinen bestimmten, ich frage nur so ja, also . . .", begann Tenten zu fragen, bevor sie von Neji unterbrochen wurde.
"Was ist? Frag doch einfach!", kam es von ihm.
Er richtete sich wieder auf.
Sie sah ihn an und zog ihre Beine wieder fester an sich heran bevor sie nocheinmal begann zu fragen.
Sie atmete tief ein.
"Neji, wie kann es jemanden gefallen immer nur alleine sein zu wollen? Ich verstehe das nicht. Ich meine niemand ist gerne alleine. Diese Person muss sich doch auch alleine fühlen." Sie sah in den Himmel, der ziemlich bewölkt war und wo man hellere Wolken vorbeiziehen sah.
"Toll, jetzt wiederhole ich mich schon.", fügte Tenten hinzu.
Neji sah sie an, stellte dann eine Gegenfrage:
"Meinst du mit dieser Person etwa mich?"
Tenten erschrak.
"Ja.", antwortete sie leise.
"Wenn man sein ganzes Leben oder schon von klein an meistens alleine war, da ist man schon dran gewohnt und man möchte dann keinen neuen Kontakt zu anderen Menschen knüpfen. Man fühlt sich wohler, wenn man so leben kann wie man es schon immer getan hat.", antwortete Neji.
»Wow, so viel sprechen habe ich Neji noch nie gehört!«, dachte sich Tenten und ein leichter Rotschimmer legte sich auf ihre Wangen, dann aber ließ sie sich Nejis Antwort durch den Kopf gehen und stellte etwas fest:
"Das stimmt aber nicht!" Neji sah fragten Tenten an.
"Meine Eltern sind gestorben, als ich fast acht Jahre alt war. Ich habe mich immer alleine gefühlt. Ich hatte sonst niemanden.
Ich habe versucht mich mit den anderen Mädchen in meinem Alter anzufreunden, aber sie wollten nichts mit mir zu tun haben, weil ich ihnen immer zu knabenhaft war und die Jungen hatten keinen Bock auf mich weil ich, nun weil ich ein.....Mädchen bin. Ich war mehr als vier Jahre alleine, bis wir dann alle Ge-Nin wurden und die Lehrer uns in Teams aufteilten. Ihr wurdet sowas wie eine zweite Familie für mich. Du, Rock Lee und Sensei Gai. Ihr habt mir immer ein Gefühl der Nähe gegeben, sodass ich mich nie alleine fühlen musste. Aber trotzdem habe ich immernoch diese Leere in meinem Herzen, verstehst du?", erzählte Tenten.
Sie hatte Tränen in den Augen, versuchte sie aber zu unterdrücken. Neji nickte. Er wollte sie nicht bemitleiden, aber sie trösten. Irgendetwas in ihm hielt ihn aber davor zurück.
"Wieso erzählst du mir das?", fragte Neji. Tenten sah zu ihm rüber und ja warum eigentlich? Ihr fiel keine Antwort ein.
"Ich... weißt du Neji, ich weiß es nicht. Vielleicht, weil ich es noch nie jemandem erzählt habe.", antwortete sie ihm.
"Aha.", sagte Neji, legte sich wieder in Gras und schloss seine Augen.

Nach fast einer Stunde ging Tenten wieder ins Haus.
Sie war sich nicht im klaren darüber, wieso sie dies Neji erzählt hat, aber es war ihr auch egal.
Als sie das Haus betrat brannte Licht in der Küche. Tenten betrat diese.
"Huch Takeru.", stellte sie fest.
"Hey, Tenten was machst du denn noch so spät draußen?", Takeru der dabei war Tee in eine Tasse zu füllen.
Bevor Tenten antworten konnte, gab er ihn eine Tasse Tee in die Hand und bat Tenten sich in die Küche zu setzen.
"Danke Takeru. Ich war nur kurz. . . spa-spazieren, ja ich konnte nicht schlafen.", log ihn Tenten an, obwohl sie nicht wusste, ob es wirklich eine Lüge war.
Nach einiger Zeit begann Takeru spontan Tenten anzusprechen.
"Weißt du Tenten du bist wirklich ein ganz besonderer Mensch und ich möchte nicht, dass dir etwas passiert. Hier in unserem Dorf ist es für eine Kunoichi, wie dich gefährlich.", sagte er. Tenten was zuerst ziemlich überrascht, darüber was Takeru aus sich heraussprudelte.
"Du brauchst dich um mich nicht zu sorgen, Takeru. Ich meine. Was soll mir denn schon passieren. Ich habe vier starke Männer um mir.", sagte Tenten lächelnd, wobei sie Takeru auch zum lachen bracht. dies legte sich aber schnell.
Takeru sah Tenten an, er sah ihr tief in die Augen. Tenten sah aber auch nicht weg. Sie ließ es dabei.

^^^

Kapitel 4: Der Morgen vor dem Sturm!

Hallöchen hier ist das vierte Kapitel VIEL SPAß! ! !

^^^

Neji setzte sich ohne eine Wort an den Tisch und Gai fuhr fort:
"Nun, da die Ninja erst Abends kommen haben wir fast den ganzen Tag zum trainieren. Aber erstmal brauchen wir wie schon gestern erwähnt einen Köder.
Da wir nicht wissen was Der oder Denjenigen da erwartet müssen wir vorsichtig handeln." Gai wurde plötzlich von einer schrillen Stimme unterbrochen.
"Sensei, darf ich der Köder sein. Ich bin schnell und stark und mich kann nichts erschrecken.", sagte diese. Es war Lee. Die anderen guckten ihn lächerlich an, doch das schien ihn nicht zu stören.
Sensei Gai räusperte und meinte:
"Ja Lee das wissen wir, nur was du nicht beachtet hast ist, dass du keine Kunoichi bist. Am logischsten ist es natürlich Tenten zu nehmen, aber. . ."
Neji unterbrach ihn:
". . . aber sie ist nur ein schwaches Mädchen und würde sich selber nicht verteidigen können."
Tenten sah enttäuscht zu Neji rüber und fühlte sich auf einmal wirklich schwach und nutzlos.
"Neji wer weiß. Tenten würdest du dich dieser Aufgabe gewachsen fühlen?", fragte Sensei Gai.
Takeru mischte sich ein und sagte:
"Ich will mich ja nicht einmischen, aber ich finde es zu gefährlich Tenten dorthin zu schicken."
"Ich brauche keine Unterstützung. Ich werde dorthin gehen. Seinsei ich fühle mich der Aufgabe gewachsen.", sagte Tenten selbstsicher.
Sie schaute zu Neji rüber und verließ gleich darauf das Haus.
"Aber Tenten.", sagte Takeru.
"Wollen Sie Tenten wirklich als Köder benutzen?", fragte Neji.
"Takeru, mach dir keine Sorgen um Tenten. Sie ist zwar eine Kunoichi, aber sie ist stark, jedoch traut sie sich nicht über ihren Schatten zu springen, wenn es mal brenzlig wird. Neji, wenn Tenten meint, dass sie bereit dazu ist, dann will ich ihr auch nicht im Weg stehen. Wir werden aber auf ihre Sicherheit achten.", erklärte Gai."Wieso sagen Sie mir das?", fragte Neji."Keine Ahnung.", antwortete Gai.
Takeru sah auf die Uhr und sagte schnell, bevor er das Haus verließ:
"Entschuldigt, aber ich muss jetzt zur Schule."
Gai dachte nach, er wusste was er vorhat, aber er hat es den anderen noch nicht preisgegeben.
"Sensei, Sensei, hören Sie mir zu? Ohhh. . . SENSEI GAI !", brüllte Lee.
Gai verpasste Lee eine Kopfnuss und meinte mit einer lauten und ernstgemeinten Stimme:
"Worauf wartet ihr beiden eigentlich noch. Los ab zum Training."
Die beiden Shinobi hörten auf die Anweisung, die von ihrem Sensei kam.

Während Lee und Gai vor dem Dorf trainierten und Neji sich auf dem Weg in den Wald machte, irrte Tenten ziellos im Wald herum. Sie hat sich anscheinend. . . . . .
^^^

Kapitel 5: Das Training im Wald!

Hi Leute hier ist das fünfte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

Gleich darauf sprang sie hoch und attakierte Neji mit hunderten von Kunai und Schuriken. Wie man es von Neji erwarten durfte wich er all diesen aus. Einige fing er sogar und warf sie zu Tenten zurück.
Er traf Haargenau, sodass diese Waffen Tenten an einen Baum nagelten.
Tenten konnte sich aber daraus befreien.
"Na warte!", sagte Tenten leise.
Sie holte eine andere Schriftrolle raus. Tenten sprang wiederum hoch und machte die Schriftrolle auf und biss sich in ihren Daumen mit den schmierte ihn auf die Schriftrolle. Es erschien eine riesige Messerklinge in der Form eines Bumerangs. Damit griff sie Neji an, natürlich mehrmals, da es ein Bumerang war. Neji wich aber jedesmal aus. Jetzt griff er an. Als Tenten wieder am Boden ankam sprang Neji hoch und machte einige Fingerzeichen.
Er kam auf Tenten zu.
"Oh nein!", sagte Tenten, bevor sie von Neji un den Boden gerammt wurde.
Tenten stand auf mit dem letzten bischen Chakra, dass sie übrig hatte.

"Versuch erst gar nicht aufzustehen, Tenten.
Du hast keine Chance. Du weißt selber, dass du keine Kraft mehr hast und das beweist, dass du nur ein schwaches Mädchen bist, du bemerkst doch nicht einmal, wenn jemand hinter dir steht und ohne dich wären
wir warscheinlich schon viel weiter beim Training, du bist für und nur ein Klotz am Bein, so wie das fünfte Rad am Wagen.", sagte Neji gefühllos zu Tenten.
Sie versuchte die Tränen zu unterdrücken. Mit dem Rest ihres Chakras stand sie auf und ging auf Neji zu.
"Wie kannst du nur so. . . gefühllos sein. tut mir sehr Leid, dass ich nicht die perfekte Trainingspartnerin bin. Nicht jeder hat das Glück in einer derart noblen und starken Familie geboren zu sein. Akzepier doch entlich, dass es auch andere Menschen auf der Welt gibt. Akzeptier es und hör auf anderen weh zu tun!!", schrie sie Neji ins Gesicht.
Tenten holte tief Luft und verpasste Neji eine Ohrfeige.
Es herschte zeitweilige Stille im Wald. Neji sah, dass Tenten die Tränen in den Augen standen.
Sie aber drehte sich um und lief in den Wald.
Neji guckte ihr wütend hinterher. Sie gab ihm nichteinmal die chance dazu irgendetwas zu sagen.

^^^

Kapitel 6: Zwischen Liebe und Hass!

Hallihallöle hier ist das sechste Kapitel VIEL SPAß! ! !

^^^

Ihr kamen wieder die Tränen, doch sie versuchte sie zu unterdrücken.
"War das etwa Neji? Tenten was meins du damit, die verletzung in deinem Herzen?", fragte Takeru, Tenten nickte.
"Takeru, auch Worte können wehtun und.... und Nejis Worte sind so.", sagte sie unsicher.
"Was hat er sich dabei gedacht.", fragte Takeru wütend.
"Ich verspreche dir Tenten, dass ich dich rächen werde und dich vor ihm beschützen werde.", versprach Takeru ehrlich.
Auf Tentens Lippen erschien ein keines Lächeln.
»Wieso tut er das für mich? Er kennt mich doch kaum und weiß nichts über mich. Hmmm..... und Neji? Den kennt er auch nicht wieso will er sich dann an ihm für mich..... rächern?«", fragte sich Tenten und lugte zu Takeru rüber. Ohne, dass er es auch nur mitbekam.

Wärendessen ist Neji an dem Haus von Takerus Familie angekommen.
Gai und Lee saßen davor
und aßen zu Mittag. Es war nämlich bereits fast drei Uhr.
"Hey, Neji wo ist Tenten?", fragte Lee, der sich gerade eines der belegten Brote reinstopfte.
"Frag sie doch, wenn du sie findest, Blödmann.", gab Neji zurück.
"Neji,hast du dich etwa. . . mit Tenten gestritten?", fragte Gai, als ob er wüsste was geschehen war.
Neji sagte gar nichts und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.
"Sensei, ich würde gern wissen was passiert ist.", sagte Lee ehrlich.
"Lee das frage ich mich auch, aber so wie es den
Anschein hat haben sich die beiden gestritten.", sagte Gai.
"Sensei, wieso tut Neji Tenten soetwas an?
Ich meine sie ist doch. . . und er macht. . . das ist doch zum verrückt werden.", sagte Lee unverständlich.
Gai guckte plötzlich sauer auf Lee.
"Und du was sitzt du hier so faul herum? Los geh´ trainieren.
Zur Strafe einige hundert Liegestütze, na wirds bald?!", sagte er.
"Ja, Sensei.", sagte Lee nur
und machte sich sofort an seine Liegestütze.

^^^

Kapitel 7: Nejis besorgende Seite!

Hi Leute hier ist das siebte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

Neji machte sich sofort auf den Weg zu ihr. Er häte zwar einfach Lee und Gai bescheid sagen können, dass er sie gefunden hat. Aber wenn er sich die Arbeit macht sie ausfindig zu machen, dann kann er ja das was er angefangen hat auch zu ende bringen.

Als er bei ihr ankam sah er ihr ins Gesicht, da dieses nach oben gerichtet war. Es schien fast so als hätte sie die Wolken beobachtet, nur, dass ihre Augen geschlossen waren.
»Sie sieht ja richtig süß aus, wenn sie schläft.«
Über Nejis Wangen war deutlich ein zartes rot zu sehen. So shnell dieser Gedanke auch gekommen war, so schnell war er auch wieder weg.
"Meine Güte.", sagte er nur leise und kniete sich runter zu ihr.
Er nahm sie auf seine Arme und trug sie durch den ganzen Wald bis zu Takerus Haus.
Dort erwarteten ihn Lee und Gai schon.

"Neji, was hast du mit Tenten gemacht?", fragte Lee traurig und kam zu ihm und Tenten angelaufen.
"Das war ich nicht. So habe ich sie schon gefunden.", entgegnete Neji wütend.
"Gut. Neji bring Tenten in unser Zimmer und leg sie in ihren Futton, dann kümmerst du dich um ihre Wunden.", befahl Gai Neji.
Neji ließ sich eigentlich nichts sagen, doch etwas in ihm hielt ihn davor zurück einen Kommentar abzugeben. Am liebsten hätte er Lee diese Aufgabe zugeschoben, aber er konnte es irgendwie nicht. Er wusste auch nicht wieso und so befolgte er die Anweisungen seines Sensei.

Erst brachte er Tenten auf deren Zimmer und legte sie vorsichtig in ihren Futton. Er holte anschließend kaltes Wasser. Zu letzt nahm er Tentens Verbandkasten vom Tisch und machte sich dann ans Verbinden von Tentens Wunden.
Als er dabei war Tentens Kopf zu verbinden hörte Neji sie reden.
"Neji.", sagte sie und biss die Zähne zusammen.
»Sie redet ja im schlaf. Träumt sie etwa von mir?«, fragte sich Neji. Er sah sie an und verfolgte ihre Mimik genau. So wie sie ihre Zähne zusammenbiss und ihr Gesicht anspannte, schien sie nicht gerade gut gelaunt zu sein, wie sie es sonst immer war.
Er machte sich aber gleich wieder an seine °Arbeit°.
Nach einiger Zeit begann sie wieder etwas zu sagen.
"Ich hasse dich.", sagte Tenten und atmte schwer aus.
Neji wurde darauf aufmerksam und hörte weiter zu.
"Neji, ich hasse dich.", sagte Tenten leise.
Ihr floss eine Träne über ihre Wange und ihr Gesicht wurde auch gleich viel entspannter.
»Wieso wein sie denn?«,fragte sich Neji.

Nach einiger Zeit war er fertig und räumte das Verbandszeug weg.
"Nein, Neji ich kann dich nicht. . . , weil ich dich. . . .", sagte Tenten und ihr liefen immer mehr Tränen über ihre Wangen. Sie schien so hilflos und nervös in diesem Moment zu sein.
Sie tat ihm Leid!
Er setzte sich neben ihren Futton und wartete bis sie aufwachte.
Es dauerte auch gar nicht lange.
Schon eine halbe Stunde später begann sie ihre Augen langsam zu öffnen. Als sie

merkte, dass das Licht in dem Raum sehr hell schien und ihre Augen blendete, kniff sie diese wieder schnell zu.
"Wo bin ich hier?", fragte Tenten, obwohl sie nichtmals ihre Augen geöffnet hat.
"Bei Takeru zu Hause.", antwortete Neji mit verschrnkten Armen vor der Brust und dem Blick starr an die Wand gerichtet.
Tenten setzte sich schnell auf und sie bemerkte einen erschüternden Schmerz an ihrem Kopf.
"Beweg dich nicht, sonst fängt deine Wunde am Kopf wieder an zu bluten.", sagte Neji.
Tenten sah erschrocken zu Neji.
"Wie?", fragte sie und fasste sich am Kopf, dann sah sie an sich runter und bemerkte, dass all ihre Verletzungen verbunden waren.
Sie sah Neji an.
"Was machst du hier?", fragte Tenten. Neji sagte gar nichts.
"Naja, ich werde dann mal zu Sensei Gai gehen.", sagte Tenten und wollte sich aufrichten, als Neji sie davor zurückhielt.
"Du kannst noch nicht laufen, die Wunden an deinen Beinen sind zu stark.", sagte Neji und drückte sie wieder runter.
"Ach, woher willst du das wissen?", fragte Tenten wütend.
"Ganz einfach. Ich habe sie dir zugefügt.", gab er auch noch zu. Tenten funkelte ihn böse an. Sie verstand nicht, wieso er ihr das antat. Er tat ihr weh und dann.....
Sie stand auf, wenn auch mit etwas Mühe.
Neji stand auch auf, aber nur um sie nochmals daran zu hindern aufzustehen. Tenten tat einen Schritt nach vorne,
doch Neji hat sie davor gewarnt.
Ihre Beine schienen zu brechen und so sank Tenten immer tiefer,
doch sie landete nicht auf dem Boden, denn noch im richtigen Moment klammerte sie sich an Nejis Hemd um nicht umzufallen. Neji hatte dabei auch Mühe das Gleichgewicht zu halten.
"Ich hab dir doch gesagt du sollst nicht aufstehen.", sagte Neji wütend.
^^^

Kapitel 8: Die Ninjas kommen!

Hi hier ist das achte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Nun, wir sollten Tenten ein Walkie Talkie mitgeben, damit sie uns sagen kann wo sie ist. Danach werden wir ihr folgen und die Lage erstmal auskundschaften, dann knüpfen wir uns die Kerle vor, befreien die Kunoichi und gehen Heim. Genial, oder?", erklärte Lee. Gai dachte nach.
"Nun Lee. In der Tat ist es ein guter Plan, nur die Kerle werden bestimmt darauf aufmerksam, wenn Tenten auf einmal mit sich selber redet.", stellte er fest.
"Wir können wir aber ein Sensor oder soetwas dranmachen, dann könnten wir sie verfolgen.", schlug Takeru vor.
"Das ist gut. Hast du zufällig einen Takeru?", fagte Gai. Takeru holte eine kleine Tüte in der sich zwei Anstecker befanden.
"Hier mit denen Arbeiten wir in der Schule. Dieses hier, dass Aussieht wie ein Pflaster ist der Sensor, den bekommt Tenten. Und das hier ist unser, mitdem wir Tenten orten können. Außerdem können wir auch damit Reden und sie auch hören.", erklärte Takeru. Sobald sie sich das Walkie-Talkie-Set angesehen hatten satnd

Tenten saß in der zwischenzeit immer noch im Zimmer rum, klar wo sollte sie auch hin. Neji hatte ihr schließlich befohlen nicht aufzustehen. Plötzlich aber spürte sie etwas.
Sie sah zum Fenster und bemerkte zwei Schatten am Fenster hin und her huschen. Tenten erschrak und wie angewurzelt starrte sie das Fenster die ganze Zeit an. Auf vieren machte sich Tenten langsam und Vorsichtig zum Fenster. Sie konnte zwar schlecht das Gleichgewicht halten, aber sie kam trotzdem hin. Sie öffnete langsam das Fenster und bemerkte, dass etwas weiter vor ihr jemand stand. Langsam und mit größter Vorsicht kletterte sie aus dem Fenster.
"Ha. .Hallo?", sagte sie stotternd. Die Gestalten wurden auf Tenten aufmerksam und sahen Tenten immer näher zu ihnen kommen.
"Wen haben wir denn da eine kleine Kunoichi.", sagte einer der beiden.
"Wie heißt du meine hübsche?", fragte der andere. Tenten erschrak und bewegte sich keinen zentimerter. Sie war zwar eine Kunoichi und musste sich zusammen reißen. Seit ihrem kleinen Unfall vorhin hatte sie noch nicht die Kraft, um alleine etwas ausrichten zu können. Jedoch antwortete sie entschlossen:
"Ich muss euch nicht antworten.
Ach ja und klein und hübsch bin ich nicht, klar!?" Sie sah an denen runter und bemerkte ein Stirnband.
»Klang-Ninja, oh nein.«, dachte sie sich und bekam auf einmal Angst. So ein Gefühl von Angst hatte sie noch nie. Einer von denen kam auf Tenten zu.
"Bleib weg von mir.", sagte sie ängstlich. Sie versuchte zwar entschlossen und mutig zu klingen, aber die Angst in ihrer Leicht zitternden Stimme war deutlich herauszuhören. Er legte seine Finger auf ihre Stirn und hob sie dann hoch.

"Gut das wär geregelt. Der Plan ist fertig. Neji sieh´ doch bitte mal nach Tenten. Ich muss Takeru noch seine Position erklären.", sagte Gai.
"Kann das nicht Lee machen?", fragte Neji gelangweilt.
"Nein. Sie ist schließlich deine Trainingspartnerin.", antwortete Gai schnell. Also machte sich Neji au dem Weg in deren Zimmer. Als er die Tür aufmachte bemerkte er jedoch, dass das Zimmer leer war."Ich hab´ ihr doch gesagt, sie soll nicht weggehen.", sagte er leise zu sich und begann damit das Zimmer zu betreten.
In diesem Moment warf einer der beiden Tenten durchs Fenster und sagte,
bevor er verschwand:
"Auf Wiedersehen Tenten. Bis morgen."

Tenten erschrak sie spürte, dass sie gegen etwas prallte, aber spürte nicht, wie sie am Boden landete oder irgendeinen Schmerz spürte sie auch nicht.

Neji dagegen reagierte aus Reflexen. Er fing die Person auf und ließ zunächstmal nicht zu, dass diese auf dem Boden landete.

Ihre Augen waren fest zugekniffen.
Als sie bemerkte, dass sich nichts mehr tat machte sie langsam ihre Augen auf. Sie sah, dsss jemand sie fest hielt.
^^^

Kapitel 9: Gemischte Gefühle!

Hallihallo hier ist das neunte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Sehr gut, danke der Nachfrage.", antwortete sie ihm.
"Bist du bereit für die Mission Tenten?", fragte Tekeru.
"Nun, ich glaube das wird wohl nichts. Die Ninjas waren schon da und sagten mir, dass sie mich morgen holen würden.", sagte Tenten lächelnd.
Neji verließ schließlich den Raum, ohne auch nur das geringste von sich zu geben. Die anderen beiden wussten nicht wieso. Tenten sah Takeru an und mit einer Gehste bot sie ihm an sich zu setzen. Takeru nickte nur darauf.
"Takeru, wieso hast du das getan?", fragte Tenten überrascht.
"Was meinst du?", entgegnete Takeru mit seiner Frage, wärend er sich setzte.
"Ich meine, das im Wald.", sagte Tenten leise.
"Ach so das meinst du. Ich muss gestehen ich weiß es nicht. Weißt du ich mag dich eben du bist ein ganz besonderer Mensch für mich.", gestand Takeru. Tenten sah ihn eine kurze Weile an und wante ihren Blick dann zu Boden.
"Takeru, ich möchte aber, dass wir nur Freunde bleiben. Weißt du ich möchte dir nämlich keine falschen Hoffnungen machen.", sagte Tenten leise. Takeru sah Tenten an und spürte etwas, was er noch nie gespürte hatte.
"Ist schon gut Tenten.", sagte er grinsend. Tenten blickte auf und fühlte sich sogleich viel entspannter.

Beim Abendessen wurde nicht viel geredet. Im Gegenteil es war gruselig leise, doch plötzlich unterbrach Gai die stille.
"Neji.", sagte er. Neji ahnte schon was jetzt kommt. Bestimmt müsste er wieder etwas für Tenten tun.
"Bring Tenten doch etwas zu essen, wir wollen sie ja nicht verhungern lassen.", sagte Gai und gab Neji ein Tablett. Neji sah ihn wütend an und nahm es dann. Wenn er jetzt sagen würde, dass es Lee machen soll, dann würde Gai so wie so wieder sagen, dass Tenten seine Treiningspartnerin ist.

Er machte sich sauer auf den Weg in deren Zimmer.
Wärendessen hatte Tenten sie sitzerei satt, deshalb kroch sie auf allen Vieren zum Fenster und sah in den Sternenhimmel. Man konnte noch nicht viele Sterne sehen, denn dafür war es noch zu hell.
"Dieser Blödmann.", sagte Tenten. Als Neji das hörte blieb er vor der Türe stehen.
"Erst verletzt er mich so abgruntiv und das nicht nur äusserlich und dann im nächsten Moment ist er nett, nun nett ist übertrieben. Im nächsten Moment kümmert er sich um mich. Was denkt er eigentlich wer er ist. Ich hasse den Kerl wie kann er mir soetwas nur antun.", sagte Tenten wärend sie in den Abendhimmel blickte. So als wäre dort jemand, mit dem Sie redete. Neji fühlte sich plötzlich schlecht. Er wollte sie irgendwie trösten, aber. . . . . es ging nicht. Er ging mit dem Tablett rein und Tenten erschrak. Sie drehte sich um und da ließ der Schreck auch schon wieder nach.
"Ach du bist es nur.", sagte Tenten tonlos und drehte sich wieder zum Fenster.
"Was heißt hier nur?", fragte Neji sauer.
"Nichts.", fauchte sie leise zurück.
"Ich habe dir dein Abendessen mitgebracht.", sagte Neji leise und reichte ihr das Tablett.
"Oh.", sagte Tenten und fing gleich an zu essen.
"Wieso warst du am Fenster. Ich habe dir doch gesagt, dass du deine Beine schonen sollst.", sagte er ruhig. Tenten sah ihn und hörte auf zu essen.
"Bist du krank?", fragte sie.

"Was? Nein.", antwortete er verwirrt.
"Oh. Ich dacht nur, weil du mich eigentlich anschreien müsstest.", sagte sie.
"Wieso denn das?", fragte er erstaunt.
"Schon gut vergiss es.", sagte Tenten und aß weiter, wärend sie in die Gegend grinste.
Dieses kurze Gespräch hatte zwar Inhalt, aber keinen Sinn. Keiner der beiden verstand den jeweils anderen.

^^^

Kapitel 10: Alles für Tenten!

Hallo hier ist schon das zehnte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

klar, dass sie ganz alleine auf der Welt war. Sie ging weiter und ihr standen die Tränen in ihren Augen. Da hörte sie plötzlich Schritte, Schritte, die immer lauter wurden. Jemand kam auf sie zu.
"Neji.", sagte sie ohne zu zögern. Doch der ging ohne etwas zu sagten und ohne sie zu beachten an ihr vorbei. Tenten sah ihm hinterher.
"Nein, Neji lass mich nicht alleine.", sagte sie und hockte nun auf dem Boden. Sie ließ ihren Tränen freien lauf. Mehr und mehr fühlte sie sich wie in einem Loch. In einem sehr tiefen Loch, durch das sie fiel. Sie wollte dieses Gefühl nie an sich selber spüren. Diese Einsamkeit, diese Leere in ihr.
Sie weinte. Jeden Tag, jede Sekunde ihres Lebens verbrachte sie damit gegen die Tränen zu kämpfen.....

Wieder in der Wirklichkeit:

Tenten weinte und wühlte sich ständig in ihrem Bett hin und her.
"Nein, lasst mich nicht alleine.", sagte sie im schlaf.
"Ich will nicht alleine sein.", fügte sie noch hinzu. Neji wurde von dem ´Lärm` wach und sah zu Tenten rüber. Sie tat ihm richtig leid.
Er ging zu ihr rüber und bemerkte, welche Schmerzen sie wohl haben müsste. Sofort beschloss er Tenten zu wecken um sich dies nicht mehr ansehen zu müssen.
"Wach auf, Tenten.", sagte er und rüttelte sie an ihren Schultern, doch sie wurde nicht wach, da rüttelte er sie noch mehr und rief nochmals zu ihr. Diesmal aber mit lauterer Stimme.
"Wach auf! Hast du nicht gehört? Du sollst aufwachen!" Da erwachte Tenten und war erleichtert Neji zu sehen.
Sie krallte sich in sein Hemd und sagte weinend:
"Neji, lass mich nicht alleine, Bitte!" Neji sagte nichts. Er wusste nicht, wie er in solch einer Situation reagieren sollte. Er hoffte nur, dass sich Tenten mögligst schnell wieder beruhingt.
Tenten schlief nach einer Weile dann auch wieder ein. Lee und Gai kamen dann auch schon, weil Neji und Tenten jetzt mit ihrer Schicht dran waren.
"Hey Neji, wieso schläfst du nicht.", fragte Lee erstaunt.
"Wie denn auch, wenn unser Dornröschen hier geredet hat?", antwortete Neji klar. Gai und Lee staunten, als Neji ihnen dies erzählte.
"Tenten spricht im schlaf?", fragte Gai, der offensichtlich davon nichts wusste.
"Hört es euch doch an.", sagte Neji und zeigte auf Tenten.
"Neji, lass mich nicht alleine.", sagte Tenten und Lee und Gai sahen sie überrascht an. Neji zögerte aber auch nicht lange und weckte Tenten auf.
"Wieso seht ihr mich denn so an?", fragte Tenten verschlafen. Erst jetzt bemerkte sie, dass sie an Nejis Hemd `klebte`.
Sie ließ ihn ruckartig wieder los und stand auf.
"Sie ihr beiden jetzt seit ihr dran.", sagte Gai.
"Zieht euch einen Pullover drüber. Es ist ziemlich kalt draußen.", verkündigte Lee. Neji war aber schon längst draußen und als Tenten ihm hinterher
laufen wollte wurde sie von Lee aufgehalten.
"Hey, Tenten, die wirst du brauchen, es ist kalt.", sagte er und als Tenten sich umdrehte bekam sie eine Decke ins Gesicht geworfen.
^^^

So das wars ich hoffe es hat euch gefallen.
Schreibt mir doch einige Kommis wie ihrs fandet.
Eure Konoichi-chan

Kapitel 11: Wenn die Vergangenheit dich einholt!

Hey und da ist schon das elfte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

antust. Wie kannst du nur. Du Idiot. Weißt du was du bist?", fragte Tenten schon etwas ruhiger. Neji drehte sich um und wollte gerade etwas sagen, aber Tenten redete ihm dazwischen.
"Verschone mich mit deinem gerede. Du bist ein Idiot. Du bist ein kaltherziger, gnadenloser, gefühlskalter Idiot. Ich hasse dich. Ich hasse dich Neji Hyuuga! Du weißt nicht was Gefühle sind und weißt nicht, dass es Menschen gibt, die welche haben. Berücksichtige das mal ein bisschen. Nur weil du keine hast heißt das nicht, dass du auf den der anderen herumtrampeln kannst.", brüllte sie ihn an.
"Schön, wenn du meinst!", meinte Neji nur. Sie hob ihre Hand und hohlte aus um ihm wieder eine Ohrfeige zu verpassen, doch kurz bevor sie ihn berühren konnte stoppte sie plötzlich und starrte auf den Ärmel ihres Pullovers. Auf dem landete nämlich gerade in diesem Augenblick eine Schneeflocke.
Sie war zwar sehr klein, aber Tenten bemerkte sie. Tentens Augen weiteten sich und sie sah in den Himmel. Es kamen immer mehr Schneeflocken vom Himmel, dann plötzlich erinnerte sie sich wieder, in einigen Tagen war ja Weihnachten. Dieser Gedanke machte Tenten sehr traurig.
Sie ließ ihren Arm sinken und starrte auf den Boden. Sie hasste Schnee und gerade diesen, denn das letzte mal hatte es vor vier Jahren in Konoha geschneit. Sie drehte sich um und ging hinter den Kamin. sie setzte sich und zog ihre Beine an ihren Korper. Neji sah ihr nur fragend hinterher.
»Was hat sie denn?«, fragte er sich. Er zuckte mit den Schultern und setzte sich dann wieder an seine Platz. Obwohl man es Neji nicht ansah sorgte sich der Junge um seine Teamkollegin. Sie war in letzter Zeit nicht mehr die selbe. Sie hatte sich verändert. Sonst war sie immer ein sehr fröhliches und lachelndes Mädchen, doch in letzter Zeit weinte sie nur nd war traurig, konzentrierte sich auch weniger.

Tenten war zutiefst verletzt. Nicht nur von Nejis Worten, sondern auch, weil es schneite. Es hatte mit ihren Eltern zu tun. Sie waren vor vier Jahren bei einer Mission ums leben gekommen. Es war der Weihnachtsabend, andem das Unglück geschehen war.
»Mama, Papa. Wieso?«, dachte sie. Seit diesen Tag hatte sie niemanden mehr. Sie war ganz alleine auf der Welt und litt darunter sehr.
»Wieso? Ich will nicht, dass es schneit und auch nicht, dass es in einigen Tagen Weihnachten ist. Das ist für mich die schlimmste Zeit im Jahr. Wieso nur?«, dachte Tenten und ihr stiegen langsam die Tränen in die Augen. Sie war jedoch eine Kunoichi und sie dürfte nicht weinen, aber in der letzten Zeit hatte sie so oft geweint, deshalb war es ihr egal. Ob sie es wollte oder nicht, Mädchen zeigen ihre Gefühle mehr als Jungen und Tenten war immerhin ein.....
Mädchen.

Es verging eine Menge Zeit. Keiner der Beiden hatte zu den jeweils anderen auch nur ein Wort gesagt. Gleich darauf dann kamen auch schon Takeru und sein Vater, um die beiden abzulösen.
Tenten war sehr glücklich darüber und rannte gleich ins warme Haus, ohne auch nur irgendeinem Beachtung zu schenken.
"Und habt ihr irgendetwas verdächtiges gesehen?", fragte Takeru neugierig, wärend er Tenten hinterher sah.
"Nein.", antwortete Neji schnell und grimmig.
Er steckte seine Hände in die Hosentaschen und ging auch ins Haus.

"Aha.", sagte Takeru nur, denn mehr fiel ihm nicht ein.

An das was Neji die ganze Zeit dachte und was ihn beschäftigte war:
Wieso bezeichnet Tenten ihn als Idioten.
Als er das Haus betrat traf er, wie es der Zufall so wollte Tenten. Sie sah ihn sofort wütend an und betrat darauf eilig das Zimmer.
Dort saßen Lee und Gai und schienen sich zu unterhalten.
"Und wie wars?", fragte Lee begeistert. Keiner der Beiden antwortete. Tenten legte sich hastig und genervt in einen der Futtons am Fenster.
"Ähh..Tenten das ist.....", begann Lee auf sie einzusprechen, wurde aber von ihn unterbrochen.
"Ist doch egal! Gute Nacht!", redete sie Lee ins Wort.
"Tja, es hat wohl nicht sollen sein.", meinte Gai darauf hin flüsternd zu Lee, der dann sofort nickte.

Die Nacht ging schnell vorbei und darauf folgte der Morgen.
^^^

Kapitel 12: Wo die Liebe hinfällt!

Hallo hier ist schon das nächste Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Oh, schön. Ihr habt sie gefunden.", sagte Gai.
"Gut gemacht. Daumen hoch.", fügte er mit seiner Nice-Gai-Pose hinzu.
Takeru holte einen Korb und warf die ganzen Sachen dort hinein. Stellte ihn anschließend vors Badezimmer.
"Schön. Wie wollen wir weiter machen. Ich meine diese Ninja kommen heute.", sagte Gai und lenkte vom Thema ab.
"Hmmm... Das mit dem Walkie-Talkie ist keine so schlechte idee.", stellte Lee fest und holte es aus der Küche.
"Gut. Dann müssen wir nur noch absprechen wie wir dann weiter vorgehen.", sagte Takerus Vater und setzte sich ins Wohnzimmer.
Tenten hat sich bereits schon umgezogen und ihre Haare wieder zusammengebunden. Schließlich verließ sie das Bad, was die anderen auch bemerkten.
"Hey. Ten.....ten.", sagte Lee immer langsamer, bevor Tenten das Haus verlassen hat.

Tenten atmete vor der Tür tief durch.
"Oh man! Der Schnee liegt hier zentimeterweise.", sagte sie leise. Ihr Blick wurde immer trauriger.
»Hör auf Tenten.«, befahl sie sich selber und schüttelte ihren Kopf, anschließend ging sie in Richtung Wald.
Wärend sie durch den Schnee stapfte dachte sie über heute Nacht nach. Ihr kamen immerwieder ihre eigenen Worte in den Sinn.
»Dieser verdammte Blödman! Wieso muss mir das passieren? Wieso muss ausgereschnet ich mich in diesen Idioten verlieben?«, fragte sie sich im Gedanken. Als sie an einer Lichtung ankam sah sie dort einen etwas größeren Baumstumpf.
"Ja..... Das wird mich etwas abregen.",
sagte sie zu sich selber. Sie holte einige Kunai und Shuriken heraus und begann mit ihnen den Baumstumpf zu attakieren.
»Ich stelle mir einfach vor, dass der Baumstumpf Neji ist.«, dachte sie und grinste.

Wärendessen haben sich Gai und die anderen einen Plan für den bevorstehenden Abend überlegt. Als ob sie irgendetwas anderes hätten machen können.
"Gut so gehen wir´s an.", sagte Gai plötzlich.
Die anderen waren auch damit einverstanden.
"Ich gehe los und hole Tenten.", schlug Takeru vor.
"Das ist eine gute Idee. Neji loszuschicken macht die Situation noch schlimmer, der ist ja sowieso mit ihr zerstritten.", sagte Gai und sah zu dem Jungen, der auf er anderen Seite des Zimmers saß rüber.
"Das hab ich gehört.", sagte Neji darauf hin.
"Gut so!", rief Lee. Nejis Blick verfinsterte sich.
Takeru entfernte sich schnell von der Gruppe und lief in den Wald um nach Tenten zu suchen.
Als er sie fand sprach er sie ersmal nicht an, sondern wartete an einem Baum bis sie fertig war.
"Verdammter Baumstumpf! Stirb!", rief sie wärend sie angriff.
»Huch sie redet mir Bäumen?«, fragte er sich.
"Ich mach dich fertig Neji!", sagte sie noch.
Da musste Takeru dazwischengreifen.

"Du redest mit Baumstümpfen?", fragte er. Tenten wurde darauf aufmerksam und sah zu ihm rüber.
"Oh Takeru. Nein eigentlich nicht. Nur mit diesem ich versuche mir vorzustellen, dass dieser Baumstumpf Neji ist, um meine Wut an ihm auszulassen.", antwortete sie im.
"Ach so. Da habe ich was für dich.", sagte Takeru und ging zu dem Baumstumpf.
"Was hast du vor?", fragte Tenten. Takeru machte einige Fingerzeichen und verwandelte den Baumstumpf in eine Neji- Vogelscheuche. Als Tenten das sah war sie fasziniert.
"Wow. Das ist Klasse.", sagte sie noch.
Takeru sah zu ihr rüber und lächelte sie an.
"Was machst du eigentlich hier Takeru?", fragte Tenten dann.
"Oh ich wollte dir bescheid sagen, dass wir einen Plan für heute Abend ausgearbeitet haben.", antwortete er kurz und setzte sich neben sie in den Schnee.
"Und du? Wieso bist du denn so sauer auf Neji?", fragte Takeru neugierig.
"Weil..... weil er ein Idiot ist. Deshalb!", antwortete sie.
"Aha. Tenten weißt du ich .....ich muss dir etwas sagen.", meinte Takeru darauf hin und grub seine Hände in den Schnee.
"Ja? Was denn?", fragte Tenten.
"Nun, ich.....ich weiß nicht ob es dir aufgefallen ist, aber seit wir uns vor einigen Tagen am See begegnet sind, da..... da habe ich mich.....", begann er schüchtern, bevor er von Tenten unterbrochen wurde.
"Du hast dich in mich verliebt?", fragte Tenten wärend sich ihre Wangen rot färbten.
"Ja..... aber woher wusstest du.....", antwortete Takeru und auch seine Wangen strahlten vor Röte.
"Lee hat es mir gesagt.
Ich konnte das nicht glauben, aber jetzt wo du es mir gesagt hast oder wo du es versucht hast es mir zu sagen?", sagte Tenten darauf.
"Ach so. Und ist das ein Problem für dich? Ich meine eigentlich sagt man es der Person nihct. Aber nach dieser Mission ist die Warscheinlichkeit ziemlich gering, dass wir uns wieder sehen und ich wollte unbedingt, dass du es noch erfährst.", erzählte er. Tenten sah ihn verwundert an.
"Wieso sollte das ein Problem für micht sein, aber Takeru weißt du. Du bist zwar ein sehr netter Junge, aber ich befürchte, dass ich deine Gefühle nicht erwiedern kann.", sagte sie ehrlich zu ihm und wagte es nicht ihn anzugucken.
"Es ist wegen Neji oder?", fragte er plötzlich. Sie sah sofort zu ihm rüber und ihr Gesicht färbte sich rot.
"Was?", fragte sie.
"Ist schon gut Tenten.
Du bist ein sehr hübsches und selbstbewusstes Mädchen, da weißt du schon selber was du für richtig halten musst.", sagte Takeru und lächelte sie an. Auch Tenten lächelte."Du bist nicht sauer?", fragte sie."Wieso sollte ich sauer sein? Auch wenn ich immernoch der Meinung bin, dass dich Neji nicht verdient hat.", antwortete er und stand auf.
Er hielt ihr die Hand hin um ihr aufzuhelfen.
Tenten nahm an."Wie meinst du das, er hat mich nicht verdient?", fragte sie."Naja. Es sieht, zumindest aus meiner Sicht nicht so aus, als ob er dich glücklich machen würde. Er ist praktisch das genaue Gegenteil von dir.", antwortete Takeru."Wieso hast du dich denn auch in soeinen verliebt?", fragte er darauf hin."Hmmm... Ich weiß nicht genau. Vielleicht, weil er so ist wie er ist. Er ist ehrlich.... Und .....", begann sie. Mehr Gründe

fielen ihr eigentlich niht ein, wieso sie in ihn verliebt war."Schon gut. Du brauchst es mir nicht erzählen.", sagte Takeru und lachte sie an.
Gleich darauf machen sich die beiden auf den Weg zu Takeu nach Hause.

Einige Meter vor dem Haus sah Tenten einen merkwürdigen Schatten auf sie zukommen.
Ihr Blick schoss nach oben und sie erschrak, als ein riesiger Vogel,
ein Rabe auf sie zugeflogen kam.
^^^

Kapitel 13: Die Entführung!

Hi Leute da bin ich wieder mit dem dreizehnten Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Ich vernehme dies als ein Ja.", meinte er. Tenten holte tief Luft und ging langsam an Takerus Rücken.
"Was?", fragte Takeru leise.
"Es muss doch wie eine Entführung aussehen, sonst fliegen wir auf.", flüsterte Tenten Takeru zu. Takeru nickte leicht.
Einer der Ninja kam langsam auf Tenten zu, als er nur noch wenige Meter von ihr entfernt war sah Tenten ihre Chance.
"Ahhhhhh..... Oh nein. Lass mich bitte hier.", flehte Tenten. Takeru wusste nicht wie ihm geschah, als sie plötzlich an seinen Schultern zerrte.
"Tenten?", fragte er vorsichtig.
"Sei still!", befahl ihm Tenten flüsternd.
"Wieso sollte ich dich hier lassen, meine kleine Kunoichi?", fragte der Ninja.
"Oh, bitte. Mein Leben ist sowie so die volle Katastrophe. Meine Mutter ist tot, mein Vater liegt im Koma im Krankenhaus, mein Bruder ist geisig behindert, in der Schule will kein Mädchen was mit mir zu tun haben und erst gestern hat sich mein Freund von mir getrennt. Also was wollt ihr von mir!", sagte Tenten in voller Verzweiflung und begann künstlich zu weinen. Takeru riss die Augen auf und war schielte überrascht zu ihr rüber.
Und nicht nur er war überrscht. Sowohl auch Gai und Lee, als auch Neji saßen erstaut auf einen Baum und beobachteten die Situation.
"Was ist denn in Tenten gefahren?", fragte Lee.
"Die Entführung muss doch realistisch aussehen. Sie macht das schon richtig.", antwortete Neji und sah dem Schauspiel weiter zu.
"Arme Tenten. Ihr Leben ist eine echte Katastrophe, da wird es ihr doch bei uns besser ergehen.", sagte einer der Klang-Ninja und stieß Takeru darauf weg.
"Aber ich will nicht weg. Meine Familie braucht mich.", rief Tenten und schluchtzte. Der Ninja nahm sie auf die Arme und trug sie zu den Raben.
"Aber ich will nicht weg!", schrie Tenten.
"Wenn du nicht willst, dass wir deine Familie und deine Freunde umbringen, dann komm besser mit uns mit.", drohte der Ninja.
Tenten sagte gar nicht mehr und ließ sich entführen.
Als der Rabe hoch flog, da kamen Lee, Gai und Neji zu Takeru.
"Gut der Köder wurde angebissen.", sagte Gai und sah zu den Schülern.
"Oh man. Ich wusste gar nicht, dass Tenten so gut schauspielern kann.", sagte Lee.
"Und wie schnell ihr solche Gründe einfallen konnten. Meine Mutter ist tot, mein Vater im Koma, mein Bruder behindert, mein Feund hat mich verlassen. Schon erstaunlich.", sagte Takeru.
"Ich kann mir schon ganz genau denken an wen Tenten gedacht hat, als sie gesagt hat, dass ihr Freund sie verlassen hat.", sagte Lee und sah zu Neji rüber.
"Lee, das habe ich gehört!", sagte plötzlich eine Stimme. Diese Stimme war Tenten, die gerage durch das Walkie-Talkie mit ihnen sprach.
"Ist doch gut so Tenten, denn das ist die Wahrheit.", stellte Lee fest.
"Hör auf Lee. Tenten wo bist du gerade?", fragte der Seinei durch das Gerät.
"Ich bin gerade in einer Art Falltüre, die sich in dem Raben befindet, der ist nämlich aus Stahl oder Metall.", antwortete Tenten.
"Kannst du dich bewegen?", fragte Lee daruf hin.
"Ja ist schwer zu sagen. Ich bin zwar nicht gefesselt, aber dafür ist es hier sehr eng.", sagte sie.
Weiter wurde nicht geredete, denn Gai und Lee, als auch Takeru und Neji machten

sich sofort auf, die Verfolgung aufzunehmen, bevor die den Raben gar nicht mehr im Blickfeld hatten.

^^^

Kapitel 14: Auf der Plattform!

Hi Leute hier ist das vierzehnte Kapitel.
VIEL SPAß! ! !

^^^

"Du hast recht du musst mir nicht antworten, aber früher oder später wirst du es freiwillig tun. Oder willst etwa, dass er an einem tragischen Unfall erleidet?", erpresste sie die Frau. Tenten zuckte zusammen.
"Was soll ich... was soll ich tun?", fragte sie unsicher und kniff ihre Augen zu.
"Sag mir seinen Namen.", forderte die Frau. Tenten wusste nicht was sie tun sollte.
»Was soll ich tun? Was wenn ich seinen Namen sage? Was passiert dann?«, fragte sie sich im Gedanken. Je mehr sie sich in diese Fragen hineinsteigerte, desto mehr wurde sie durcheinander gebracht.
"Tenten, sag mir seinen Namen.", wiederholte sie Frau.
"Neji Hyuuga.", sagte Tenten leise. Dabei meldete sich schon ihr Gewissen, das ihr shon innerlich Kummer bereitete.

"Hey Neji sie reden über dich.", sagte Lee zu Neji,
der wie immer abseits von den anderen war.
"Aha.", sagte Neji nur.

"So, so Neji.", sagte die Frau und drehte sich zu der Höhle.
"Und liebt er dich auch?", fragte sie.
"Ich... ich weiß nicht, denn in seinen Augen bin ich nur ein schwaches Mädchen, das sich nicht selber verteidigen kann.", antwortete Tenten, sogleich ballte sie ihre Hände zu Fäusten und biss die Zähnen zusammen. Die Frau grinste zufrieden.
"So ist das also. Vielleich sagt er dir ja persönlich was er für dich empfindet.", meinte die Anführerin der Klaug-Ninja und grinste misstrauisch.
"Wie er sagt es mir persönlich?", fragte Tenten überrascht.
»Er... er kann doch nicht hier sein.«, dachte sich Tenten. Sie wurde immer mehr durcheinander gebracht.
"Neji komm doch bitte mal her.", rief die Frau in die Höhle rein.
"Was Neji ist hier?", fragte Tenten.

Gai und die anderen schreckten auf.
"Oh wei. Da gibt sich irgendein Trottel als Neji aus.", stellte Lee fest.
Die Vier rannten sofort wieder losden Berg hinauf.

Ein Typ,
der genauso aussah wie Neji kam aus der Höhle raus.

"Los beeilen wir uns.", sagte Takeru eilig, der hinter den anderen lief.
"Das musst du gerade sagen.", meinte Neji darauf hin.

Der Typ kam immer näher an Tenten ran und sie rührte sich keinen zentimeter.
»Das... das muss irgendein Jutsu sein, denn Neji sollte eigentlich... er sollte doch...«, dachte Tenten, aber weiter kam sie mit ihren Gedanken nicht, denn der Typ hatte sie in den Arm genommen und während er ihr in die Augen sah, hatte er sie überraschenderweise geküsst. Tentens Augen weiteten sich bis zum Geht-Nicht-Mehr und ihr Körper unternahm auch nichts dagegen.

In diesem Moment kamen auch Gai, Lee,
Takeru und Neji auf der Plattform an. Als Neji sah, was der Kerl mit Tenten tat schlug

es bei ihm dreizehn. Er ballte seine Hände zu Fäusten, lief auf den Kerl zu und knallte ihm seine Faus ins Gesicht. Tenten taumelte auch einige Schritte rückwärts und fiel auf dem Boden.
Als der Kerl hinfiel,
da löste sich das Jutsu und er verwandelte sich wieder in einen der Klang-Ninja, die Tenten entführt haben.
Neji schritt zu Tenten und kniete sich neben sie. Tenten überzog ein merkwürdiges Gefühl, das von ihren Lippen losbrach. Es gelang in ihr Gehirn sowie in ihr Herz. Man sah deutlich, dass sich ihre Mimik veränderte, da jeder einzelne kleine Muskel des Gesichts sich zu entspannen schien.
"Geht es dir gut?", fragte Neji, in seiner Stimme war eine Art Besorgnis zu hören. Tenten löste sich grob aus seinem Griff.
"Was geht dich das an!", fauchte sie ihn an und stand auf.
"Aber...", begann Neji.
"Spar dir deine Worte. Ich gehe jetzt zu meiner Gebieterin.", unterbrach ihn Tenten und ging zu der Frau, die an Eingang der Höhle stand.
"Was ist denn mit Tenten los?", fragte Lee und sah seinen Sensei an.
"Ich weiß nicht. Aber was es auch ist ich hoffe wir werden es schnell erfahren.", antwortete Gai und verschränkte seine Arme vor der Brust.
Diese besorgnis blieb aber nicht all so lange,
denn im nächsten Moment kamen schon etliche Ninja auf Lee und die anderen zu und griffen diese an.
"Hast du was dagegen, wenn wir diese Shinobi auslöschen, Tenten?", fragte die Frau fies. Tenten sah die Frau kurz an und antwortete schnell:
"Wieso sollte ich etwas dagegen haben? Ich habe diese Leute so wie so fast nicht gekannt, also macht sie ruhig fertig."
Die Frau grinst zufrieden.
Wärend Tenten nur dastand und zusah kämpften Gai und die anderen gegen die Ninja. Sie waren jedoch im Nachteil, weil sie sich um zwei probleme gleichzeitig kümmern mussten und das machte die Situation noch schwieriger.
"Lee, hast du eine Ahnung was mit Tenten los ist?", fragte Takeru, wärend er einig Ninja verprügelte.
"Nein, ich habe doch vorhin selber Seinsei Gai gefragt.", antwortete ihm Lee.

^^^

Kapitel 15: Gefühle triumphieren!

Hey hier ist das fünfzehnte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

Moment am Rand der Plattform festhalten kommte.

"Leb wohl.", sagte ein Ninja, der bemerkte, dass Neji noch am Abhang hing und trat ihm mit seinen Fuß auf seine Hand. Tenten hatte einen Kunai gezogen und wollte gerade die Frau angereifen, als ihr wieder Neji in den Sinn kam. Einige Meter, bevor sie die Frau erreichen konnte stoppte sie und drehte wieder um.
"Ich lasse nicht zu, dass noch eine geliebte Person sterben muss.", sagte sie noch, bevor sie den Abhang hinunter sprang und gleich nach Neji in den eiskalten Fluss fiel.

Gai, Lee und Takeru mussten alles mit ansehen.
"Tenten!", schrie Lee.
"Sensei was macht Tenten da. Sie wird sterben.", sagte er zu seinem Sensei und wollte sich gerade zum Abhang begeben.
"Wir können ihr jetzt nicht helfen, denn wir haben unsere eigenen Probleme.", sagte Gai und stieß einen Ninja von sich weg.
Lee bemerkte jetzt auch, dass sich wieder mehr Ninja als vorhin ihnen näherten.

Die drei, also Lee, Gai und Takeru schafften es zwar einige zu besiegen, aber die anderen waren schneller und stärker als sie
und so fanden sich die drei im nächsten Moment gefesselt und hängend an der Decke der Höhle wieder.
"Das war ja eine tolle Aktion.", sagte Takeru ironisch.
"Noch ist nicht alles verloren.", stellte Gai fest.
"Und welche Hoffnung haben wir noch?", fragte Lee und sah erwartungsvoll zu seinen Sensei rüber.
"Wir müssen jetzt hoffen, dass Tenten und Neji nicht ertrunken sind und darauf vertrauen, dass sie und zu Hilfe eilen bevor es zu spät ist.", antwortete Gai.
"Wieso sollte es denn zu spät sein?", fragte Takeru, doch bevor Gai antwoten konnte fand er die Antwort selber. Die Ninja, die die drei vorher gefesselt haben näherten sich ihnen mit einer ganzen menge spitzer Gegenstände und anderen so tödlicher Waffen.

Wärendesesn suchte Tenten zuerst vergeblichst nach Neji.
Sie konnte ihn nirgens finden. Nicht am Ufer und auch nicht am Grunde des Flusses.
»Gott, bitte lass ihn nicht den Wasserfall heruntergestürtzt sein.«, betete sie und tauchte im Fluss herum, bis sie an einer etwas tieferen Stelle etwas helles hin- und herschwimmen sah.
»Das ist doch....<<<, sachte sich Tenten und schamm näher ran.
Zu ihrem Glück war es Neji, der jedoch wie es schien bewusstlos war und zu ihrem und auch zu seinem Pech war einer seiner Füße zwischen zwei Steine geraten, sodass Tenten ihn nicht so einach ans Ufer bringen konnte. Sie holte eine Schriftrolle aus ihrer Tasche und biss sich in den Daumen. Mit dem Blut schimierte sie über die Innenseite der Schriftrolle und macht gleich darauf einige Fingerzeichen. Weil, aber die Aktion unter Wasser verübt wurde ging alles viel langsamer als sonst. Es erschien ein riesiger Hammer und mit dem haute Tenten einmal aber kräftig auf die zwei Steine.
»Bitte Neji halte durch.«,
flehte sie in ihren Gdanken. sie zog Neji im nächsten Moment ans Ufer des Flusses und atmete einmal kräftig ein.

Sie legte ihn vorsichtig auf den Boden und kniete sich neben ihn. Gleich darauf horchte sie, ob er überhaupt noch lebt, weil sich sein Körper ziemlich kalt anfühlt, obwohl ihre Haut nicht gerade wärmer war.
"Neji, bitte wach auf, bitte bleib bei mir. Ich brauche dich doch.", sagte sie zu ihm schluchzend und fing leise an zu weinen.
Ihr liefen stumme Tränen über die Wangen und tropften an ihrem Kinn zu Boden.
"Oh Neji,
ich will nicht noch einen Menschen verlieren,
der mir viel bedeutet. Außer dir habe ich
doch niemanden mehr. Ich muss dir doch noch so viel sagen.", schluchzte sie und weinte immer weiter. Was sie nicht bemerkte war, dass sich Neji im diesem Moment bewegt hat.
"Neji, du darfst nicht sterben.", sagte sie leise mit verheulter Stimme.
Neji fasste sie an ihre Wange und wischte ihr die Tränen weg.
Tenten erschrak leicht.
"Ich... ich werde nicht ster... ben.", sagte Neji.
"Neji, du.. du Lebst.", sagte Tenten glücklich und schmiss sich ihm um den Hals, wie man so sagt.
"Jetzt hör auf zu heulen... ein.. Lächeln steht dir bes... ser als Tränen.", sagte er und lächelte ein wenig. Tenten stimmte zu und wischte sich die Tränen von ihren Wangen.
"Hast.. du alles mitbekommen was ich ... zu dir gesagt habe?", fragte Tenten zögernd.
"Nein nicht alles nur Bruchstücke. Nur, dass du niemanden mehr hast und, dass ich nicht sterben darf.", antwortete Neji leise.
"Und was machen wir jetzt?", fragte Tenten.
"Wir werden jetzt da hoch maschieren und eine Eltern rächen.", antwortete Neji sicher und stand, wenn auch noch etwas zögerlich auf.
"Kannst du denn schon wieder kämpfen?", fragte Tenten besorgt.
"Was glaubst du was ich gleich vorhabe.", antwortete Neji und sah zu ihr rüber. Tenten lächelte ihn an und folgte ihm.

Wärend Tenten und Neji wieder den Berg hochkletterten fand Takeru eine Lösung, um die drei zu befreien.
"Hey, ich habe eine idee.", sagte Takeru leise.
"Ja, was denn für eine?", fragte Lee.
"Ich kenne ein Jutsu, dass es mir ermöglicht Gegenstände lebendig zu machen.", antwortete Takeru.
"Ach und du willst das Seil beleben und ihm befehlen uns loszulassen.", sagte Gai.
"Ganz genau.", sagte Takeru.

^^^

Kapitel 16: Geheimnisse kommen ans Licht!

Hallihallo, hier ist das sechzehnte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

antwortete die Frau eigebildet.
"Und wieso entführst du die Kunoichi, willst du etwa, dass sie genau so enden wie Tentens Eltern?", fragte Gai zwischendurch.
"Och, redet nicht so viel. Euer Schicksal ist doch so wie so schon besiegelt. Und vor allem brauche ich euch dies nicht zu erzählen.", antwortete die Frau und ging. Sie gab den Kunoichi und den Klang-Ninja noch ein Zeichen, sodass sie sofort angreifen sollen wenn sie weg ist. und das taten sie auch. Sie griffen Lee, Gai und Takeru immerwieder an, die konnten sich zwar noch gerade so mit ihren Füßen verteidigen und auch ausweichen, aber sie wussten, dass sie das lange nicht mehr durchhalten können.

Wärendessen sind Tenten und Neji am Fuß des Berges angekommen und obwohl es nur wenige Meter waren, die sie gegangen sind legten die beiden noch einmal eine Pause ein, um beim Kampf in Topform zu sein, mehr oder weniger.
"Es muss hart für dich gewesen sein, als du erfahren hast wie deine Eltern gestorben sind, nicht?", fragte Neji so nebenbei. Tenten nickte nur und unterdrückte die paar Tränen, die dabei waren in ihre Augen zu schießen.
"Kann ich verstehen.", sagte Neji noch. Tenten sah ihn an.
»Seit wann versteht er mich denn?«, fragte sie sich in ihren Gedanken.
Damit war das Gespräch beendet und die Beiden machten sich wieder auf den Weg zu der Plattform.

Gai, Lee und Takeru sahen schon ziemlich "Demoliert" aus. Überall hatten sie Schnitte und Platzwunden. die Klang-Ninja wollten gerade zu einem Gnadenstoß aussetzen, als sie Jemand daran hinderte.
Es waren eine Frau und ein kleiner Junge. Die beiden befreiten Gai, Lee und Takeru und brachten sie aus der Höhle raus.
"Ist alles in Ordnung?", fragte die Frau.
"Ja, irgendwie schon, aber wer sind Sie?", antwortete Gai und hielt sich seinen Hinterkopf.
"Mein Name ist Kaoru und das ist mein Sohn Yoru. Eigentlich sind wir hier angereist, um meine Nichte zu besuchen und als wir an diesen beiden Bergen vorbeigekommen sind, da haben wir gesehen, wie jemand in den Fluss ggestürzt ist, deshalb sind wir schnell hergeeilt und noch gerade rechzeitig. Diese Ninja haben euch ja ganz schön zusammengestaubt.", erzählte die Frau und holte einen Verbandskasten aus ihrem Rucksack, damit verband sie die Wunden der drei Shinobi. Die Anführerin der Klang-Ninja hat die Aktion mit angesehen und ging langsam zu der Frau, die mit ihrem Sohn gekommen ist.
"Schön dich wiederzusehen Kaoru.", sagte diese.
"Was? Sie kennen die Frau?", fragte Lee Kaoru.
"Ja, immerhin hat sie das selbe mir mir getan, was sie den Kunoichi, die sich in der Höhle aufhalten getan hat.", antwortete Kaoru.
"Was?", fragte Gai ganz aufgewühlt.
"Ja, sie saugt den Kunoichi sogesagt das Hirn raus und so werden die Kunoichi ihre Sklaven. Irgendwie zombieartig. Das Amulett, das sie um den Hals trägt, dort sind die Seelen der Kunoichi gefangen.", antwortete Kaoru.
"Ähmm... Meinen Sie vielleicht dieses Amulett?", fragte Takeru und zeigte Kaoru eine Kette.
"Ja.", sagte Kaoru kurz.
"Was, du kleine Ratte, wo hast du es her?", fragte die Anführerin der Klang-Ninja und

fasste sich an den Hals.
"Los zerstör es!", befahl Kaoru Takeru.
"Ähh... Ja.", sagte Takeru noch völlig verwirrt. Er holte einen Kunai aus seiner Tasche und wollte gerade in die Mitte des Amulettes einstecken, als die Anführerin ihn plötzlich bei Seite schubste und ihm das Amulett entriss.
"So leicht geht das nicht.", sagte die Anführerin empört, doch kum hat sie dies ausgesprochen, da hat es ihr wieder jemand weggenommen.
"Was?", fragte sie überascht.
"Suchst du vielleicht das hier?", fragte Jemand und zeigte ihr das Amulett. Es war Tenten, die gerade mit Neji die Plattform betrat.
"Ihr lebt noch? Aber ihr solltet doch schon längst tot sein.", meinte die Anführerin völlig aufgewühlt.
"Tenten, Neji ihr lebt noch.", stellte auch Lee fest.
"Ja, eigentlich sollten wir das. Aber die Welt wollte nicht, dass wir jetzt schon sterben.", sagte Tenten humorvoll.
"Mein Amulett. Gib es mir wieder oder du wirst den Fluss noch einmal kennen lernen.", befahl die Anführerin.
"Träum weiter.", sagte Tenten entschlossen und holte einen Kunai aus ihrer Tasche. Sie kniete sich hin und richtete den Kunai auf das Amulett.
"Jetzt wirst du für alles büßen, was du getan hast, was du mir angetan hast.", begann Tenten.
"Das ist dafür, dass du die Kunoichi aus Takerus Dorf entfürt hast.", sagte Tenten und schlug einmal auf das Amulett ein. Die Anführerin erlitt wohl auch deswegen schmerzen.
"Das ist dafür was du Lee, Sensei Gai und Takeru angetan hast.", sagte Tenten und schlug ein weiteres mal zu.
"Das ist für meine Eltern.", sagte Tenten und dabei stiegen ihr wieder Tränen in die Augen und die Anführerin erlitt noch mehr schmerzen, so als würde das Amulett ihr Leben sein.
"Und das ist dafür was du Neji angetan hast.", sagte Tenten wütend und schlug ein letztes Mal ein. Dabei zersprang das Amulett in Tausend Teile und ein Windhauch kam heraus, der sich in viele Teile teilte und den Kunoichi, die in der Höhle waren ihre Seele zurückgab. Die Anführerin war am Boden zerstört.
"Das werdet ihr büßen.", sagte die Anführerin sauer und lief auf Tenten zu. Bevor sie sich jedoch in Bewegung setzen konnte, wurde sie mit einem kräftigen tritt von Neji in den Abgrund, und somit auch in den eiskalten Fluss und den Wasserfall hinuntergetreten.
Die Klang-Ninja flüchteten so schnell sie konnten.
"Coole Aktion.", sagte der Sohn von Kaoru.
"Ja, jetzt ist es wohl vorbei oder?", fragte Gai. Takeru lief in die Höhle und suchte nach den Kunoichi, die aber zum Glück alle unversehrt am Boden schliefen.
"Tenten, ich bin so stolz auf dich und deine Eltern wären es auch.", sagte Kaoru und umarmte Tenten.
"Ja, aber wer sind Sie überhaupt?", fragte Tenten überascht.
"Oh, stimmt ja. Als wir uns zuletzt sahen warst du drei oder vier.", antwortete Kaoru und lächelte sie an.
"Mama, es ist so toll zu sehen, dass die einzige Cousine, die ich habe eine fast so starke Kunoichi ist wie du.", sagte Kaorus kleiner Sohn und lief zu denen rüber.
"Wollen Sie damit sagen, dass Sie Tentens Tante sind?", fragte Lee. Kaoru nickte.

"Aber wie ist das möglich? Tentens Familie wurde bis auf ihre Eltern, die vor vier Jahren bei einer Mission starben von dem neunschwänzigen Fuchs getötet.", stellte Gai fest.
"Ja schon, aber nicht alle Verwanten von ihr wurden umgebracht.
Meine Eltern sind mit mir nach Suna-Gakure gezogen und das letzte mal als ich hier war, war vor acht Jahren.", antwortete Kaoru.
"Das ist doch toll Tenten, dass du jetzt doch eine Familie hast.", sagte Takeru und sah zu ihr rüber. Er musste aber feststellen, dass sie sich auf den Weg nach unten befand.
"Hey Tenten was ist los?", fragte Kaoru.
"Hättet ihr euch nicht ab und zu mal melden können?", fragte Tenten und ging wütend den Berg runter die anderen folgte ihr.
^^^

Kapitel 17: Rückkehr nach Konoha!

Hi hier ist schon das siebzehnte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

konnten.
Das Essen verlief eher etwas ruhiger als erwartet, denn alle hatten damit gerechnet, dass sie sich alle gegenseiteig über die Mission ausfragen würden, aber es sollte wohl nicht so sein.

Takeru kam auch nach einer Weile und setzte sich zu ihnen an den Esstisch.
"Und wie wars?", fragte Lee und stopfte sich gerade etwas in seine Mund.
"Ach, eigentlich wie immer. Er sagt noch, dass er euch morgen noch persönlich sprechen wolle.", antwortete Takeru.
"Wieso habt ihr es denn nicht geschafft diese Hexe da vor vier Jahren fertig zu machen, Kaoru?", fragte Gai."Naja, damals waren wir zu fünft unterwegs. Tentens Eltern Kasake und Shinji, dann noch zwei Shinobi aus diesem Dorf hier und ich.
Vor vier Jahren ging hier das selbe ab wie in den letzten Wochen. Tentens Muttern, sowie eine Kunoichi als diesem Dorf hier haben sich ködern lassen. Wir drei anderen sind ihnen dann erstmals nicht gefolgt, sondern haben auf ein bestimmtes Zeichen gewartet.
Als wir dann dort oben ankamen war er für die eine aus dem Dorf hier bereits zu spät. Sie war wohl nicht bereit zu tun was diese Hexe wollte. Kasake hat ihre Rolle aber gemeistert. Von der Frau haben wir erfahren, dass sie das macht, weil sie niemanden hat und ihr Leben daraus besteht andere zu ihren Sklaven zu machne. Ziemlich verrückt, was?
Naja. Auf alle Fälle kam dann eins zum anderen. Tentens Eltern sind dann in den Fluss gefallen und ertrunken. Ihre Leichen wurden erst Tage später von Konoha-ANBU´S gefunden. In Konoha wurden sie dann identifiziert. Ich habe dann mit einem anderen Shinobi diese Frau, diese Hexe in die Flucht schlagen können und die Kunoichi retten können. Eine der Kunoichis hat uns dann über das Amulett informiert, sie ist aber dann auch einige Wochen später unerwartet gestorben.", erzählte Kaoru. Man hörte darauf hin kein einziges Geräusch im Raum.
Jeder war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Nach dem Essen machten sich alle Bettfertig
und als sie in deren Betten stiegen war es schon nach ein Uhr nachts.

Am nächsten Morgen standen sie recht früh auf, weil die Shinobi aus Konoha-Gakure noch vor Anbruch der Dunkelheit in Konoha-Gakure ankommen wollten.
"Guten Morgen!", sagte Takeru, als er das Zimmer von Team 13 betrat.
"Morgen.", antworteten alle synchron.
"Und? Wann habt ihr vor abzureisen?", fragte Takeru, wärend er dabei zusah, wie sich das Team packte.
"So früh wie möglich, um nicht so spät anzukommen.", antwotete Gai und stapelte die Futtone und die Decken, sowie die Kissen der anderen übereinander.
"Aha.", gab Takeru von sich und verließ wieder den Raum. Nach einer guten Stunde waren alle bereit und warteten am
Ausgang des Dorfes auf den Bürgermeister.

Schon nach wenige Minuten kam er auch schon. In Begleitung zweier Shinobi und einem Mädchen.
"Ahhhh.... die Shinobi aus Konoha-Gakure, ich heiße euch, auch wenn es schon etwas spät dafür ist, in unserem Dorf herzlich Willkommen.", sagte der Bürgermeister.

"Ja, dafür ist es wirklich schon zu spät, denn wir wollten gerade unsere Heimreise antreten.", sagte Lee eifrig.
"Ja, nun, wie dem auch sei. Die entführten Kunoichi sind heute früh alle heil zu Hause angekommen. Und ich möchte euch im Namen unseres Dorfes recht herzlich danken für alles was ihr für uns getan habt.", bedankte sich der Bürgermeiser.
"Keine Ursache. Das ist doch unsere Pflicht.",
antwortete Gai und zeigte seinen Daumen nach oben.
"Wie können wir uns euch gegenüber erkenntlich zeigen, dafür was ihr für uns getan habt?", fragte der Bürgermeiter und sah die Gruppe an.
"Nun, wehrter Herr Bürgermeiseter. Sie können sich erkenntlich zeigen, indem Sie uns jetzt gehen lassen, denn wir haben noch eine weite Reise vor uns.", antwortete Gai und verabschiedete sich, genau wie die anderen.
"Wiedersehen! Besucht uns doch mal.", rief ihnen Takeru hinterher und winkte eifrig.
"Werden wir.", rief Tenten zurück und winkte auch einige male, wärend Lee und Neji genau das selbe auf Takerus Aussage dachten:
»Bestimmt nicht!« Und so machten sich Team 13,
Kaoru und Yoru auf den Weg nach Konoha-Gakure.

Als sie weit genug vom Dorf, wo Takeru wohnten entfernt waren atmete Lee erleichtert auf.
"Na endlich. Ich dachte schon den Spinner werden wir nie los.", sagte Lee. Tenten sah ihn dabei fragend an.
"Wen? Meinst du etwa Takeru?", fragte Tenten.
"Wen denn sonst?", entgegnete Lee mit seiner Frage.
"Och so schlimm finde ich den gar nicht, eigentlich ist er ganz nett.", antwortete Tenten.
"Sprich nicht so laut, sonst wird ein gewisser Herr noch eifersüchtig.", flüsterte Lee Tenten ins Ohr und lachte dabei leise. Sie errötete etwas.
"Was? Ach Lee, du spinnst doch!", sagte sie ewas lauter und knallte Lee eine auf seinen Hinterkopf.
"Das glaubst du doch nicht selber.", sagte Tenten noch und beschleunigte ihre Schritte etwas.
"Mama, wann sind wir da?", fragte der kleine Yoru.
"Das dauert noch. Unterhalte dich doch mir deiner Cousine.", antwortete Kaoru. Der Kleine war damit einverstanden und so lief er gleich zu ihr, weil er mit seiner Mutter etwas langsamer ging als das Team.
"Tenten?", fragte Yoru vorsichtig.
"Hmm? Ach du bist es Yoru, was willst du denn?", fragte sie freundlich.
"Ich wollte nich nur etwas mit dir unterhalten.", antwortete Yoru und grinste sie an.
"Gerne doch.", sagte Tenten.
"Worüber willst du denn reden?", fragte Tenten.
"Erzähl mir doch etwas über dein Team.", schlug Yoru vor.
"Schön. Fangen wir doch mir unseren Sensei an. Sein Name ist Maito Gai und er ist einer der stärksten Jo-Nin aus Konoha. Lee, Rock Lee ist ein eher verrückterer Typ. Er ist das Spiegelbild Gais in kleinerer Form. Lee kann weder Gen- noch Nin-Jutsu, aber er ist der beste wenn es um Tai-Jutsu geht, darin schlägt ihn niemand.
Und Neji ist der dritte des Teams er ist das Genie des Hyuuga-Clans und beherscht das Byakugan besser, als das Clan-Oberhaupt. Außerdem. . .", erzählte Tenten, bevor sie von Lee unterbrochen wurde.

"Außerdem ist Tenten in Neji verknallt.", beendete Lee ihren Satz.
"Das Stimmt nicht.", sagte Tenten und errötete leicht.
"Ohhh... ist er dein Freund?", fragte Yoru.
"Was? Nein ist er nicht und ich bin auch nicht verknallt in ihn.", sagte Tenten und versuchte sich zu beherschen.
»Hoffendlich hat er das nicht gehört.«, flehte sie in Gedanke und sah in den Himmel.
"Außerdem. . . . los sag deinen Satz zu ende Tenten.", forderte Yoru und sah zu ihr hoch.
"Ja, und außerdem ist er neben Sasuke der einzige Kühlschrank, der laufen kann in Konoha.", beebdete Tenten und sah nicht gerade locker aus.
Lee und Yoru schienen sie wohl ziemlich zu bedrängen. Kaoru merkte das und so schritt sie zu den dreien rüber.
"Na, Yoru sei nicht so neugierig. Es gibt Dinge worüber Tenten vielleicht nicht reden möchte.", sagte sie und nahm Yoru an ihre Hand.

Die Rückreise war wesendlich schneller als die Reise hin, schon nach sechs Stunden waren sie na den Toren Konohas.
"Oh, schön, dass wir es so schnell geschafft haben. Wir haben gerade mal fünfzehn Uhr. Da ist noch genug Zeit um die Letzten Weihnachtseinkäufe zu erledigen.", sagte Kaoru.
"Weihnachtseinkäufe?", fragte Tenten.
"Ja, hat du es denn vergessen? Morgen ist Weihnachten.", antwortete Lee aufgeregt.
»Das habe ich ja total vergessen.«, dachte Tenten.

Als sie in Konoha-Gakure eintraten, da ging jeder seine eigenen Wege.
Tenten ging mit ihrer Tante und ihrem Cousin zu sich nach Hause,
genau wie Neji, der in richtung Hyuuga-Anwesen verschwand.
Nur Lee und Gai blieben zusammen und gingen zu der Hokage,
um von der Mission zu berichten.
^^^

Kapitel 18: Wieder Heim!

Hi hier ist schon das achzehnte Kapite. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Nein, Tenten ist in ihn verknallt.", rief Yoru.
"Wirklich? Das ist ja süß.", sagte Kaoru und sah Tenten begeistert an.
"Ja, aber es hat ehe keinen Sinn, denn er bezeichnet mich immer als schwach und so.", gestand Tenten und ihr Blick wurde immer trauriger.
"Wieso sagt er denn, dass du schwach bist. Du bist eine starke und aufrichtige Kunoichi.", stellte Kaoru fest.
"Schon, mag sein, aber in letzter Zeit heule ich ihn immer ein vor, vor allem bei der letzten Mission und Tränen bedeuten Schwäche, das war schon immer so.", sagte Tenten und verschwand im Bad.
»Och Tenten, mach dir keine Sorgen.«, dachte Kaoru.
Als Tenten wieder aus dem Bad kam waren Kaoru und ihr Sohn bereits umgezogen.
"Wo wollt ihr denn hin?", fragte Tenten.
"Wir wollen in die Stadt.", antwortete Kaoru ihrer Nichte und umarmte sie noch.
"Es wird alles gut, keine Sorge Tenten.", sagte Kaoru noch.
"Ich weiß, ich bin aber froh, dass ihr bei mir seit.", gab Tenten von sich. Gleich darauf verließen Kaoru und ihr Sohn das Haus. Tenten schritt derweil in ihr Zimmer. Sie holte unter ihrem Bett eine kleine Schachtel hervor.
"Dann wollen wir mal weiter machen.", sagte Tenten zu sich und machte sich wieder an die Arbeit. In der Schachtel befanden sich zwei Stircknadeln und Wolle in zwei verschieden Farben: Beige und Braun.
Schon nach einer guten Stunde war sie damit fertig, womit sie vor der Mission begonnen hat.
»Hoffendlich gefällt es ihm auch.«, dachte sich Tenten und packte es in eine Schachtel ein. Sie umwickelte diese mit rotem Geschenkpapier und band eine Schleife drum. Zu letzt befestigte sie noch ein Kärtchen daran auf dem stand:
"Frohe Weihnachten Neji". Sie verstaute es wieder unter ihrem Bett und ging in die Küche um etwas zu essen, denn es war bereits kurz vor fünf. Kurz darauf kingelte das Telefon. Tenten ging ran und erkannt sofort die Stimme auf der andern Leitung.
"Guten Abend Tsunade.", sagte Tenten.
"Guten Abend, wie geht es dir denn?", fragte die Hokage.
"Gut, wieso fragten Sie?", entgegnete Tenten.
"Nun, Gai hat mir von der Mission erzählt und auch was mit dir passiert ist.", anwortete Tsunade.
"Wirklich? Hat er ihnen alles erzählt auch, dass ich und Neji in den eiskalten Fluss gestürzt sind, eigentlich mehr Neji als ich?", fragte Tenten.
"Was? Davon hat er mir nichts gesagt. Wenn das so ist, dass muss ich euch untersuchen.", sagte Tsunade.
"Das ist nicht nötig. Der Hausarzt von Takerus Familie hat uns bereits untersucht. Und es ist alles in Ordnung.", log Tenten. Zum ersten, weil sie heute keine Lust mehr hatte zu Tsunade zu gehen und zum anderen, weil sie sich heute zu viele Sorgen machte, als dass sie Neji heute unter die Augen treten könnte.
"Das bin ich aber erleichtert. Nun gut, dann noch einen schönen Abend.", sagte die Hokage und legte auf. Tenten dann auch.
"Und was mache ich jetzt?", fragte sie sich und fand auch schnell die Antwort. Sie ging in die Küche und aß zu ende, dann machte sie sich ans Saubermachen.

Neji kam auch schon längst im Hyuuga-Anwesen an.
Er staunte, als alle im großen Saal des Hauses am arbeiten waren.
"Schön Neji, dass du kommst, da kannst du uns ja zur Hand gehen.", sagte sein Onkel.

"Darf ich fragen was hier los ist?", fragte Neji.
"Ja, darfst du. Morgen kommen Leute aus Konoha zu uns zum Weihnachtsessen.", antworetet sein Onkel.
"Aha.", sagte Neji und ging gleich wieder.
"Vater, wer kommt denn alles?", fragte Hinata, die dabei war die Tische zu decken.
"Es kommt jeder, der von uns eingeladen wurde und außerdem die Personen, die alleine Weihnachten feiern müssen.", antwortete ihr Vater und verließ den Raum.
Neji hatte wohl nicht vor bei Dekorieren zu helfen.
Ohne irgendjemanden etwas davon zu sagen, schnappte er sich seine Jacke und verschwand aus dem Haus.

Tenten war schon fertig mit dem Aufräumen in der Küche und so ruhte sie sich im Wohnzimmer etwas aus.
»Sechs Uhr? Dann gehe ich mich fertig machen.«, dachte sie und verschwand in ihrem Zimmer.

Nach etwa zehn Minuten kam sie wieder raus und verließ sogleich das Haus.
Außer ihrer gewönlichen Trainingskleidung
trug sie noch eine dickere Jacke und einen Schal, weil es wegen dem Schnee, der in ganz Konoha-Gakure lag schon etwas kälter war.

Nach etwa zwanzig minuten hatte sie ihr Ziel erreicht.
»Da ist er ja, der Friedhof.«, dachte sie und betrat das Gelände.
Tenten spazierte neben den ganzen Grabsteinen entlang, bis sie auf diese traf, die ihren Eltern gehörten. auf den Grabsteinen stand:
"Ruhet in Frieden! Kasake und Shinji Ama!"
Tenten kniete sich nieder und etzündete zwei Räucherstäbchen neben den Blumen, die dort waren. Sie faltete sogleich ihre Hände und betete.
Tenten konnte jedoch nicht still stehen, weil ihr immerwieder Tränen in die Augen schossen und sie sich versuchte zu beruhigen.
Einige Grabsteine weiter stand eine Person, die Tenten kannte und die ebenfalls zwei Räucherstäbchen anzündete. Diese Person ging auf Tenten zu und stellte sich neben sie.
"Ich weiß es ist schwer.", sagte die Person.
Tenten kannte die Stimme und so beruhigte sie sich schnell wieder.
"Neji? Was machst du denn hier?", fragte Tenten.
"Das gleiche wie du, würde ich sagen.", antwortete dieser.
"Aha.", sagte Tenten.
"Was meinst du damit, dass du weißt, dass es schwer ist?", fragte Tenten.
"Hör mal. Ich weiß wie du dich fühlst. Meinst du ich habe nicht das gleiche durchmachen müssen?", antwortete Neji ihr.
"Doch, schon.", sagte Tenten zögernd.
"Wieso fängst du nicht an zu weinen?", fragte Neji.
"Was? Wieso sollte ich?", fragte Tenten und verschränkte die Arme vor der Brust.
"Weißt du was? Ich erkenne dich gar nicht mehr in der letzten Zeit hast du dich ziemlich verändert.", sagte Neji plötzlich.
"Ja? aber ich möchte nicht weinen, denn Tränen bedeuten Schwäche und vor allem, muss ich mich mit Veränderungen abfinden. Sie gehören alt zum Leben dazu. Ohne Veränderungen würde unser Leben eintönig und grau sein.", sagte Tenten.

"Das meine ich. Früher hast du soetwas nie gesagt. Du warst immer ein...", begann Neji.
"Ein was? Ein schwaches Mädchen?", beendete Tenten sauer.
"Nein.", antwortete Neji.
Er ging auf sie zu und nahm sie in den Arm.
Tentens Augen weiteten sich und sie wusste nicht was sie jetzt machen sollte.
"Du bist nicht schwach. Als du mir hinterhergesprungen bist und mich gerettet hast warst du stark und entschlossen und dafür möchte ich dir sehr danken.", sagte Neji.
»Was? Neji bedankt sich bein mir? Der Neji Hyuuga bedankt sich bei einem Niemand wie mir? Bin ich im falschen Film?«, fragte sie sich die ganze Zeit.
"Kannst du mir sagen, weiso du das machst? Früher hättest du soetwas nie gamacht.", sagte sie leise. Sie klang fast schon entäuscht, so als würde sie denken, dass er es nur macht, um sie nicht weinen zu sehen.
"Ich will eben nicht, dass du traurig bist. Was geschehen ist, ist geschehen und du kannst es auch niht ändern.", sagte er."Ich verschuche meine Eltern zu vergessen, aber ich kann es nicht. Ich habe sie zu sehr geliebt, als, dass ich sie jetzt einfach so vergessen könnte.", sagte sie. Neji löste sie von sich und hielt sie an ihren Oberarmen fest."bist du denn völlig verrückt? Du darfst deine Eltern nicht vergessen, sonst sterben sie für immer. Wenn du sie in Erinnerung behälst, dann Leben sie in deinem Herzen weiter.", sagte Neji ernst und sah ihr in die Augen. In ihre haselnuss-braunen Augen, die sich mit Tränen zu füllen begannen.
Er nahm sie wieder in den Arm, um sie zu trösten. Sie sagte auch nichts mehr darauf. Genau so wie er.

Nach einiger Zeit ließ Neji sie wieder Los.
"Geht es dir besser?", fragte er tonlos.
Tenten nickte nur, wärend sich ihr Gesicht rot färbte.
"Danke.", flüsterte sie.
"Ich weiß zwar nicht wofür, aber gern geschehen.", sagte er.

Schon bald machten sich beide
auf den Weg nach Hause.
^^^

Kapitel 19: Überraschende Weihnacht!

Hallöchen hier ist das neunzehnte Kapitel. VIEL SPAß! ! !

^^^

"Danke.", sagte Tenten noch und umarmte ihe Tante kurz. Ihre Tante hielt Tenten aber noch etwas fest. Sie sah ihre Nichte ernst an und mit einer Geste bat sie Tenten sich noch einmal zu setzten.
"Hör zu Tenten. Ich und Yoru werden übermorgen wieder nach Suna reisen.", sagte Kaoru.
"Ja, aber was ist denn mit mir?", fragte Tenten traurig.
"Ich hatte eigentlich vor dich mitzunehmen.", antwortete Kaoru und sah Tenten ernst an.
"Aber das geht doch nicht. Ich meine hier ist doch mein Team, meine Freunde.", sagte Tenten aufgewühlt. Innerlich herschte in ihr totale verwüstung. Innerlich weinte sie wieder.
"Ja, aber es ist ja nicht für immer nur für eine längere Zeit. Und es ist dann auch eine möglichkeit für dich deine Großeltern kennenzulernen.", erklärte Kaoru.
"Ja, darf ich das überdenken?", fragte Tenten und ohnen auf eine Antwort zu warten ging sie in ihr Zimmer. Als sie die Türe schloss dachte sie erstmal nach.
Sie gingen alle heute recht früh zu Bett, da sie einen langen Tag hinter sich hatten. Für sie war die Nacht noch lang. Sie konnte nicht einschlafen. Sie dachte die ganze Zeit darüber nach, was wohl alles passieren könnte, wärend sie weg sein würde. Sie dachte auch über das nach, was sie alles verpassen könnte, wenn sie nicht gehen würde.
Für sie war beides ziemlich kompliziert überdacht.

Am nächsten Morgen klingelte Tentens Wecker um fünf Uhr.
Das heißt Tenten hatte eine Stunde Zeit um sich fertig zu machen und beim Trainingsplatz zu erscheinen.
Sie huschte schnell ins Bad und zog sich an.
Anschließend nahm sie ihren Rucksack und packte in diesen die Geschenke für Lee und für Gai, als auch das für Neji ein. Schon bald, nachdem sie auch gefrühstückt hat machte sie siech auf den Weg zum Trainingsplatz.
Es war ein sehr kalter Morgen in Konoha-Gakure. Und Team 13 oder anders gesagt Team Gai war das einzige Team, dass um diese Zeit trainierte.
Als sie dort ankam waren alle schon da nd warteten nur auf sie.
"Guten Morgen Tenten!", rief Lee schon aus weiter entfernung.
"Morgen.", sagte Tenten.

Schon gleich darauf wurde mit dem Training angefangen. Nachdem die Vier einige Runden um Konoha gedreht haben trainierten sie wieder zu zweit.
Nach einige Stunden beschloss Gai für heute es gut sein zu lassen.
"Schön, weil heute Weihnachten ist machen wir für heute Schluss, auch wenn wir gerade erst zwei Uhr haben.", sagte Gai. Neji machte sich sofort auf den Weg nach Hause in Richtung Hyuuga-Anwesen. Lee und Gai wollte auch gerade los gehen, aber Tenten hielt sie noch eine Weile fest.
"Wartet noch....", begann Tenten und kramte in ihrer Tasche rum.
"Was ist denn Tenten?", fragte Gai und sah seine Schülerin fragend an.
"Hier. Das ist ein Weihnachtsgeschenk von mir und auch gleizeitig ein Abschiedsgeschenk.", sagte Tenten und überreichte lächelnd die beiden Pakete. Lee und Gai packten diese sofort aus.
"Tenten, das ist ja toll. Danke, aber wieso denn Abschiedsgeschenk?", bedankte sich Lee und erdrückte seine Teamkollegin fast, dann sah er sie traurig an.
"Es ist so: Meine Tante möchte, dass ich mit ihr nach Suna komme.", antwortete

Tenten. Die beiden betrachteten ihre Geschenke.
Lee und Gai bekamen von Tenten eine Wintermützte mit jeweils ihrem Namen vorne drangestickt.
"Und für wie lange?", fragte Gai.
"Ich weiß es nicht genau, aber für eine längere Zeit schon und ich möchte ja auch meine Großeltern kennen lernen. Es fällt mir ja auch schwer euch zu verlassen.", sagte Tenten.
"Und wann geht es los?", fragte Lee mit Tränen überflossenem Gesicht, als ob er seine Teamkollegin nie mehr sehen würde.
"Morgen früh.", antwortete Tenten.
"Nun, wir sehen uns dann.", sagte Gai und er und Lee sprangen gleich weg.

Tenten schaute in die Richtung in der Neji verschwand und wollte ihm folgen, aber ihr Bauchgefühl wollte irgendwie nicht.
»Was soll ich nur machen? Was wird er sagen? Ich habe einfach Angst vor seiner Reaktion. Es kann doch nicht so schwer sein. Was wenn es ihm nicht gefällt?«, dachte sich Tenten und atmete im nächsten Moment tief ein.
Sie ging nach Hause zu sich nach Hause.
»Na gut, dass eben wieder per Post.«, dachte sie als sie zu Hause ankam.
Ihre Tante wartete schon dort und sie sah nicht gerade zufrieden aus.
"Och Tenten.", sagte sie und sah ihr hinterher, als sie in ihrem Zimmer verschwand.
Tenten legte sich auf ihr Bett und
schon bald schlief sie dann auch ein.

Als die Uhr sechs zeigte weckte Kaoru ihre Nichte.
"Tenten, wach auf.", sagte sie flüsternd.
"Was ist?", fragte Tenten ganz verschlafen.
"Wir müssen in einer Stunde im Hyuuga-Anwesen erscheinen.", antwortete Kaoru und verließ das Zimmer wieder. Tenten sah auf ihre Uhr und versetzte sich gleich darauf in Bewegung. Sie ging ins Bad und putzte sich ihr Gesicht, dann zog sie sich um. Sie trug eine schwarte Hose und ein Oberteil, dass wie ihr Trainingshemd aussah, nur, dass es rot mit einer Art Drachenmotiv war und ließ ihre Haare so wie sie immer sind.
Es war zwanzig vor sieben, als die drei Tentens Haus verließen.
"Hast du das Geschenk?", fragte ihre Tante. Tenten sah sie nur grimmig an und betrat für eine Weile wieder das Haus. Als sie wieder Raus kam trug sie eine kleine Tüte, in der sich das rot eingepackte Päckchen befand.
So machten sich die Drei auf ins Hyuuga-Anwesen.
Als sie dort ankamen klingelten sie an der Tür.
Ein Mädchen mit kurzen Blauen Haaren öffnete diese.
"Oh, Guten Abend Tenten.", begrüßte sie das Mächen.
"Guten Abend Hinata.", sagte Tenten un betrat zusammen mit Kaoru und Yoru das Haus. Hinata führte sie in den großen Saal, wo schon viele Gäste waren.
Tenten setzte sich neben ihre Tanten, die neben ihren Sohn saß und sich mit einer Frau, die Yoru gegenüber saß unterhielt.
»Das kann ja ein toller Abend werden.«, dachte Tenten ironisch und fing an, wie alle anderen zu essen.
Ihr kleiner Cousin, der vom Tisch aufgestanden ist kroch unter den Tisch und holte das Geschenk aus der Tashe, die Tenten unter den Tisch getan hat. Mit dem ging er möglichst unauffällig zu Neji, der auf der anderen Seite des Raumes saß.

"Neji?", fragte Yoru.
"Hmm?", entgegnete Neji.
"Hier.", sagte der Kleine und übergab Neji das Geschenk, gleich darauf ging er wieder zu seinen Platz.
"Keine Sorge Tenten. Ich habe Neji dein Geschenk gegeben.", flüsterte Yoru Tenten zu.
"Du hast was?", fragte sie entgeistert und versuchte sich wieder zu beruhigen.
"Neji? Ist das wieder ein Geschenk von deiner heimlichen Verehrerin?", fragte sein Onkel, der ihm gegenüber saß. Dies hat man im gesammten Raum gehört und Tenten, die gerade etwas Reis in sich hineingeschaufelt hat verschluckte sich, als Nejis Onkel das Wort *Verehrerin* in den Mund nahm und das führte zu einem Hustenanfall.
"Tenten? Ist alles in Ordnung?", fragte ihre Tante. Tenten hatte mit der Husterei die ganze Aufmerksamkeit auf sich gezogen und das merkte sie auch.
"Sch-schon gut i-ich gehe mal einen Mo-ment nach drau-ßen.", sagte Tenten hustend und verließ den Raum, der in den Innenhof führte.
Sie setzte sich auf den Abstieg und allmählig beruhigte sie sich wieder.
"Gehts wieder?", fragte sie Jemand, der sich neben sie setzte.
"J-ja.", sagte sie zögernd.
Sie bemerkte auch glei wer es war.
Neji.
"Sag mir ehrlich. Ist das von dir?", fragte Neji und zeigte ihr das Paket.
"Ja.", antwortete Tenten leise.
"Wieseo wolltest du es mir nicht persönlich geben?", fragte Neji.
"Um ehrlich zu sein. Ich hatte es zuerst vor, aber dann habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob es dir gefallen könnte.", gestand Tenten.
"Wieso denkst du soetwas?", fragte Neji.
"Nun, wenn ich es dir gegeben hätte hättest du bestimmt gedacht oder mir gesagt, dass ich mehr Zeit fürs Trainieren ausgeben soll, anstatt soetwas zu basteln. Außerdem wusste ich nicht, ob du soetwas gebrauchen kannst. Naja, eigentlich dachte ich schon, dass du soetwas gebrauchen kannst.", sagte Tenten.
"Du glaubst ich hätte soetwas gesagt?", fragte Neji.
"Ja. Und das hätte mich dann verletzt insbesondere, weil es ein Abschiedsgeschek von mir ist.", antwortet Tenten.
"Wieso denn Abschiedsgeschenk?", fragte Neji überrascht.
"Weil ich morgen früh mit meiner Tante und meinem Cousin nach Suna reise.", antwortete Tenten und wagte es nicht Neji anzugucken.
"Es tut mir leid.", sagte Neji.
»WAAAASSSS? Hat er sich gerade entschuldigt?«, fragte sie sich.
"Wofür?", fragte Tenten.
"Für alles was ich dir je angetan habe.", antwortete Neji.
"Du brauchst dich nicht zu entschuldigen. Ich wäre bestimmt viel schlechter wenn du es nicht getan hättest.", sagte Tenten und sah ihn an.
"Ich weiß Tenten, dass du für mich etwas ganz besonderes bist und ich wollte dich nie verletzten.", gab er zu.
»Tenten? Hat er mich eben Tenten genannt? Sonst spricht er mich immer mit: Hey oder so an.«, stellte sie im Gedanke fest.
Sie errötete etwas und von einem Moment auf den Nächsten sahen sich beide gegenseitig in die Augen und ihre Gesichter begannen sich näher zu kommen.
Als nur noch wenige zentimeter ihre Lippen voneinander trennten bemerkten die

beiden, dass hinter ihnen eine Tür geöffnet wurde, nämlich die Tür, die zum großen Saal führt. Die Menschenmasse in dem Raum wurde plötzlich totenstill und alle schauten zu Türe raus, weil der Junge, der sie öffnete, nämlich Yoru starr stehen blieb.
"Das ist ja ekelhaft.", sagte Yoru und schüttelte sich ein wenig. Die anderen sahen auch raus.
"Ohhhhhh.....", sagten alle zusammen und in diesem Augenblick sprangen Neji und Tenten förmlich auseinander.
Neji stand auf und schloss diese wieder.
Anschließend ging er weg. Tenten sah ihn traurig hinterher.

Nach einige Stunden verabschiedete sich Tenten schon und machte sich auf den Weg zum Ausgang.
Dort begegnete sie zu ihrer überraschung Neji. Tenten streckte ihm ein Paket entgegen.
"Hier bitte.", sagte sie. Neji nahm es an und packte es aus. Er war sehr überrascht, als er den inhalt sah.
"Ein Schal?", fragte Neji.
"Ja, damit du dich nicht erkältest. Ich weiß, dass du das albern findest.", antwortete Tenten. "Danke, der ist wirklich schön. Wieso sollte ich es albern finden? Mir hat noch nie jemand etwas geschenkt, dass meiner Gesundheit dient.", sagte Neji Tentens Wangen erröteten bei dem Kompliment.
Der Schal war aus Beiger Wolle gestrickt und an einem Ende stand *Neji* eingestickt.

Tenten verabschiedete sich von ihm
und ging dann mit frohem Gewissen ihres Weges.
^^^

Kapitel 20: Abschied fällt schwer!

Hi,
ja das ist jetzt schon das zwanzigste und auch das letzte Kapitel dieser FF T_T , aber es wird bald weiter gehen und zwar mit dem zweiten Teil von
Could it be?
Jetzt aber VIEL SPAß beim lesen! ! !

^^^

zurückkehrst.", sagte Tsunade und schrieb etwas auf eine Schriftrolle.
"Ja, ach hier ist der Schlüssel für das Haus meiner Eltern oder besser gesagt Generalschlüssel. Ich habe noch einen zur Sicherheit.", sagte Tenten und übergab Tsunade einen Schlüssel,
den diese sofort in eine kleinere Kiste steckte und *Tenten* draufschrieb. Diese Kiste steckte sie dann in einen der Schränke.
"Gut. Es wird dann Zeit für uns zu gehen.", sagte Kaoru und machte sich mit ihrem Sohn auf den Weg zur Tür. Tenten folgte ihnen schnell.
"Warte mal Tenten. Hier habe ich noch etwas für dich.", sagte Tsunade und gab Tenten eine Schachtel.
"Was ist das?", fragte Tenten und sah sich diese an.
"Das ist ein Arztköfferchen, dort hast du alles was du brauchst: Pflaster, Verbände, Desinfektionsmitel, Handschuhe aus Latex und noch mehr.", antwortete Tsunade und lächelte Tenten an.
"Danke. Bis Bald.", verabschiedete sich Tenten und folgte schnell ihrer Tanten und ihrem kleinen Cousin.
"Was hat Tsunade dir gegeben?", fragte Yoru neugierig.
"Einen kleinen Arztkoffer.", antwortete Tenten, wärend sie diesen in ihrem Rucksack verstaute."Wie öde.", sagte der Kleine."Wenn du dich verletzten solltest, wirst du ihn nicht mehr als öde bezeichnen.", sagte Tenten und streckte ihrem Cousin die Zunge aus.

Sie wanderten durch Konoha-Gakure, als sie am Trainingsplatz wo Team Gai eigentlich trainierte oder trainieren sollte vorbeigingen fiel Tenten etwas auf.
"Wo sind sie denn?", fragte sie.
"Meinst du dein Team?", fragte ihre Tante. Tenten nickte stumm.
"Vielleicht warteten sie am Dorftor.", meinte Kaoru.
"Und wenn nicht?", fragte Tenten traurig.
"Ja, ich und Yoru gehen schon mal zum Tor du kannst ja nach ihnen suchen wenn du willst, aber wenn sie dann doch am Tor warten hörst du beim nächsten mal auf mich.", sagte Kaoru.
"In Ordnung. Ich werde schauen.
Vielleicht finde ich sie bei der Akademie.", sagte Tenten und lief los."Tenten, ich weiß, dass sie am Dorftor sind. Hör auf irgendwo anders zu suchen.", rief Kaoru noch. Doch Tenten hörte sie nicht mehr.

Schon nach wenigen Minuten kam sie dort an, fand sie ihr Team nicht dort vor, aber jemanden, den sie kannte.
"Hey Hinata.", rief sie dem Jemad entgegen und lief zu ihm.
"Hallo Tenten, was machst du denn noch hier?", fragte Hinata.
"Wieso denn noch?", entgegnete Tenten.
"Willst du nicht nach Suna?", fragte Hinata.
"Ja, aber ich suche Gai und die anderen beiden, weißt du vielleicht wo sie sind?", entgegnete Tenten wieder.
"Nun, Neji sagte irgenwas davon, dass er zum Konha-Dorftor wolle.", antwortete Hinata.
»Oh Nein!«, dachte sich Tenten deprimieren.
"Danke Hinata. Machs gut.", sagte Tenten und verabschiedeete sich.
"Machs Gut. Komm bald wieder.", rief ihr Hinata hinterher, bevor Tenten nicht mehr in

ihrer Sichtweite war.
»War doch klar, dass sie da sind. Ich habe noch nicht erlebt, dass Tante Kaoru sich irrt. Naja, eigentlich habe ich sie nicht mals erlebt, wo sie recht hatte.«, dachte sie sich, wärend sie zum Dorftor lief.
"Da ist sie.", rief Yoru und zeigte in die Richtung in der Tenten bereits zu sehne war. Als Tenten bei ihnen ankam holte sie erstmal tief luft.
"T-tut mir leid, dass-dass ich erst jetzt ko-komme.", sagte sich luftholend.
"Na entlich.", sagte Kaoru und legte ihre Hand auf ihre Hüfte.
»Bringen wirs hinter uns.«, dachte sie sich und ging auf ihren Sensei zu.
"Auf Wiedersehen, Sensei Gai.", sagte Tenten, doch bevor Gai antworteten konnte wurde sie von einer ähnlichen Person fast zerquetscht.
"Auf Wiedersehen Tenten. Du wirst uns fehlen.", sagte Lee und fing hoffnungslos an zu weinen.
"Ist gut Lee, aber würdest du mich freundlicher Weise Atmen lassen, bitte.", keuchte sie aus sich heraus.
"Ja.", sagte Lee und ließ sie los.
"Machs Gut Tenten und komm ja schnell wieder.", sagte Gai und gab ihr einen Klapps auf ihre Schulter. Eigentlich würde er es auf den Rücken machen, aber der wurde von ihrem großen Rucksack verdeckt.
"Auf Wiedersehen, Lee.", sagte Tenten und Lee war wieder dabei ihr um den Hals zu fallen.
"Bitte, Lee....", begann sie und Lee wusste sofort was sie damit meinte.
Tenten sah glech darauf zu Neji rüber, der an einen Baum lehnte und die Augen geschlossen behielt.
»Oh Nein. Ich will mich nicht von ihm veranschieden, dann fang ich bestimmt wieder an zu.... zu weinen. Ach verdammt!«, dachte sie sich und biss sich auf ihre Lippe.
"Na Los. so schlimm wird es nicht.", flüsterte ihr Lee zu.
"Was?", fragte Tenten.
"Komm schon. Du weißt was ich meine.", fügte Lee hinzu.
"Ja, aber....", begann sie und atmete tief ein.
»Was solls.....«, dachte sie sich und lief langsam zu ihn rüber. Neji wusste nicht wie ihm geschah, als Tenten ihm plötzlich um seinen Hals fiel.
"Was?", fragte er leise.
"Tschüss, Neji. Machs gut.", sagte sie und versuchte, wie es ihr auch gelang nicht in Tränen auszubrechen.
"Ja, du auch.", sagte Neji und schielete zu ihr. Yoru verdrehte die Augen.
»Meine Güte, war doch klar, dass soetwas kommt.«, dachte sich der Kleine. Kaoru sah auf ihre Uhr und ging dann zu Tenten. Sie fasste sie an die Schulter und sagte zu ihr:
"Komm Tenten wir müssen los." Tenen nickte nur und löste sich langsam von Nejis Hals.
"Pass auf dich auf.", sagte Neji und wischte ihr die eine Träne von ihrer Wange, die dabei war herunterzuperlen.
"Werde ich.", versprach sie und verließ mit ihrer Tante und ihrm Cousin das Dorf Konoha-Gakure.
"Tschüüüüßßßßßßßßß.....
Tenten. Komm schnell wieder!", rief ihnen Lee noch hinterher und winkte eilig. Tenten winkte auch,
bis sie zwischen den ganzen Bäumen des Waldes nicht mehr zu sehen waren.
Der Wald schluckte die drei sozusagen.

doch jeder von ihnen wusste eins:
Irgendwann wird er sie wieder ausspucken.

^^^